Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 527. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 197.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigergebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 9. November 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Rechtsfähigkeit der Berufs-Vereine.

Seit länger als einem Jahrzehnt wird im Reichstage alljährlich über die Frage der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine verhandelt. Es hat sich im Laufe der Zeit eine immer größere parlamentarische Mehrheit zusammengefunden, die Initiativanträgen behufs Regelung der Rechtsverhältnisse der Berufsvereine zugestimmt hat. Auch für die demnächst wieder beginnenden Reichstagsverhandlungen soll, wie von verschiedenen Zeitungen angekündigt wird, ein neuer Sturm in dieser Angelegenheit unternommen werden, und man ist in den Parteien, denen die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine am Herzen liegt, der Ueberzeugung, daß die verbündeten Regierungen nicht länger zaudern werden, einen hierauf bezüglichen Gesetzentwurf einzubringen.

Bereits Ende Januar d. Js. hat das Zentrum eine Interpellation im Reichstage eingebracht, in welcher hinsichtlich der Stellungnahme des Bundesrats zu dieser Frage Aufschlüsse verlangt wurden. Staatssekretär des Innern Graf v. Posadowsky hat in der Beantwortung im Namen der verbündeten Regierungen erklärt, daß dieselben grundsätzlich nicht abgeneigt seien, die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine der unter die Gewerbeordnung fallenden Arbeiter und Arbeiterinnen anzuerkennen und diese Berufsvereine somit als juristische Personen auszugestalten mit allen Rechten und Pflichten, welche solche Körperschaften zu haben pflegen.

Jedoch beabsichtigen — wie aus der Erklärung des Herrn Staatssekretärs weiter hervorgeht — die verbündeten Regierungen nicht, eine solche Erweiterung der Koalitionsfreiheit ohne Einschränkungen und ohne besondere Kautelen eintreten zu lassen. Voraussetzung einer derartigen Regelung ist, daß sich die Rechtsfähigkeit nur auf solche Arbeiter erstrecken darf, die unter der Gewerbeordnung stehen. Damit bleiben nach wie vor die Landarbeiter, die Eisenbahner, die Dienstboten ausgeschlossen. Ferner ist Voraussetzung, daß auch die Arbeiter in Reichs- und Staatsbetrieben und in bestimmten öffentlichen Anlagen, in denen wichtige Aufgaben der Allgemeinheit zu erfüllen sind, von den neuen Maßregeln ausgeschlossen werden, sowie daß die hineinzubeziehenden Berufsverbände nicht sich von den gesetzlichen und staatlichen Grundlagen entfernen dürfen und daß endlich ein Schutz auch gegen Minderheiten errichtet wird.

Wie sich die konservativen Parteien einem solchen Gesetzentwurf gegenüberstellen werden, kann jetzt natürlich noch nicht gesagt werden. Erst müssen die Einzelheiten der Vorlage bekannt sein, ehe dazu Stellung genommen werden kann. An sich sind die Konservativen Gegner einer Erweiterung der Koalitionsrechte, solange diese von der Sozialdemokratie für ihre Umsturzbestrebungen ausgenützt werden. Wohl ist in der sozialdemokratischen Presse neuerdings die Behauptung ausgesprochen worden, daß die Sozialdemokratie der Frage der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine „kühl" gegenüberstehe. Wir haben aber allen Anlaß, die Richtigkeit dieser Behauptung zu bezweifeln. Die Sache dürfte vielmehr so liegen, daß die Sozialdemokraten nunmehr, da sie glauben, die Erfüllung eines ihrer Lieblingswünsche in die Nähe gerückt zu sehen, Gleichgültigkeit markieren und ruhig ihre Geschäfte „die andern" besorgen lassen, dabei aber ihre Forderungen hinsichtlich der Koalitionsfreiheit immer höher schrauben.

Man darf dabei nicht vergessen, einen wie hohen Wert die Sozialdemokratie trotz ihrer angeblich kühlen Haltung auf die Hinwegräumung auch der letzten Schranken im Koalitionsrechte legt. Bebel hat im Reichstage offen erklärt, seine Partei wolle der bürgerlichen Gesellschaft die ganze Sozialreform „schenken", wenn dafür volle Koalitionsfreiheit gewährt werde. Diejenigen Parteien also, welche an dem Glauben festhalten, durch Erweiterung der Koalitionsfreiheit würde es gelingen, die Arbeiterschaft aus den Händen der Sozialdemokratie zu befreien und den gewerkschaftlichen Terrorismus zu besiegen, befinden sich in einer großen Täuschung. Die Sozialdemokraten sind es wahrlich nicht gewohnt, gesetzgeberische Vorschläge zu machen oder solchen von anderer Seite gemachten zuzustimmen, von denen sie eine Schädigung ihrer Interessen zu befürchten oder auch nur keinen Nutzen für ihre Zwecke zu erwarten hätten.

In bezug auf die erwähnte Erklärung des Herrn Grafen v. Posadowsky bemerkte der konservative Fraktionsredner, Herr Freiherr von Richthofen-Damsdorf, ohne zu dem Inhalt der Erklärung bestimmt Stellung zu nehmen, die Konservativen würden keinesfalls einem hierauf bezüglichen Gesetzentwurfe zustimmen, der nicht zugleich Kautelen zum Schutze der Arbeitswilligen und Bestimmungen brächte, wodurch die Berufsvereine für Mißbrauch ihrer Rechte straf- und zivilrechtlich verantwortlich gemacht würden. Diesen Gesichtspunkten wird in einer etwaigen Vorlage betreffend der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine hoffentlich Rechnung getragen werden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 8. November.

* **Deutschland und Rußland.** Der Reeder des von der russischen Ostseeflotte beschossenen Fischdampfers „Sonntag" erhebt gegen die russische Regierung Schadenersatzansprüche wegen Schädigung der Netze, Zeitverlust usw. So weit diese Ansprüche beweisbar sind, werden sie, wie wir hören, von der deutschen Regierung in Petersburg auch mit Nachdruck vertreten. Das ist auch selbstverständlich. Aber nun dies Vorkommnis zu einem Ereignis von gleichem Umfange aufzublasen wie die Beschießung der Huller Fischer, würde Deutschland nicht wohl anstehen. Merkwürdig, wenn man diese Inkonsequenz nicht bereits gewöhnt wäre, ist die Haltung des Berliner „Vorwärts" und linksliberaler Blätter, die in ihrem blinden Hasse gegen Rußland die Regierung zu mächtigem Säbelrasseln gegen Rußland auffordern, damit „dergleichen von russischer Seite ein für allemal unmöglich gemacht werde". An sich hätten wir gegen eine Sicherung der Zukunft in dieser Richtung gewiß nichts, aber man muß erwarten, daß nun diese Blätter und ihre Parteigenossen auch künftig der deutschen Regierung die nötigen Mittel gewähren werden, so nachdrücklich auf dem Weltkriegsschauplatze aufzutreten, daß sie insonderheit aber künftig alle Militär- und Marineforderungen bewilligen, die notwendig werden. Ohne eine solche genügende Rückendeckung durch eine starke Flotte und ein starkes Heer würde Frau Germania bei solchem Säbelrasseln gegen Rußland eine nicht gerade beneidenswerte Rolle spielen. Wie stellt sich zu dieser logischen Forderung der brave Freisinn und seine liebliche rote Schwester?

---

* **Schlachtvieh- und Fleischbeschau.** Infolge einer neuerdings vom Bundesrate getroffenen Anordnung werden seit dem 1. Juli d. Js. im Deutschen Reiche über die in jedem Kalendervierteljahre der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterstellten Tiere von den Fleischbeschauern regelmäßig Nachweise aufgestellt, die zu Anfang eines jeden Vierteljahres den zuständigen Kreistierärzten einzureichen sind. Auf Grund dieser Angaben hat das Königl. Statist. Bureau festgestellt, daß vom 1. Juli bis 30. September in Preußen 2 082 057 Schweine untersucht und davon 226 trichinös und 14 finnig befunden worden sind. Außerdem unterlagen der allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischbeschau 16 147 Pferde und sonstige Einhufer, 78 888 Ochsen, 78 921 Bullen, 283 235 Kühe, 653 430 Kälber, 549 652 Schafe, 24 630 Ziegen und 287 Hunde. Von letzteren entfielen allein auf die Provinz Posen 114, auf Schlesien 39 und den Stadtkreis Berlin 13.

* **Das Steigen der Eisenbahn-Einnahmen** in Preußen ist, wie die „Natlib. Korr." schreibt, dauernd so erfreulich, daß gutem Vernehmen nach im nächsten Eisenbahn-Etat auch weiter entsprechend höhere Posten in den Ausgabe-Etat eingestellt werden können.

---

* **Der Dank des Kronprinzen.** Dem Vorstande des Preußischen Landes-Kriegerverbands in Berlin ist folgendes Schreiben des Kronprinzen zugegangen:

„Der Reichskanzler Graf von Bülow hat mich gebeten, dem Preußischen Landes-Kriegerverband für die Mir in so hochherziger Weise zum Besten unserer Schutztruppe in Südwestafrika zur Verfügung gestellten 10 000 Mark seinen und der Schutztruppe aufrichtigen Dank auszusprechen.

Ich übernehme mit Freuden die Uebermittelung des Dankes für diese patriotische Tat und bin stolz darauf, an der Spitze solcher stets opferfreudigen Männer stehen zu dürfen.

Potsdam, den 29. Oktober 1904.

Wilhelm, Kronprinz."

Der vorstehende Dank des Kronprinzen ist an den Preußischen Landes-Kriegerverband gerichtet, da ihm vom Kyffhäuser-Bunde die Vereine in Südwestafrika überwiesen worden sind und er daher die Sammlungen für die in Afrika kämpfenden Kameraden in die Hand genommen hat. Der Dank gilt aber in gleicher Weise allen Deutschen Landes-Kriegerverbänden, denn alle haben sich opferfreudig an den Sammlungen beteiligt.

* **Personalnachrichten.** Der Geheime Kommerzienrat Römhild, Vorsitzender des Süddeutschen Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft, ist in Mainz gestorben. — Der Regierungsrat Dr. Hugenberg ist zum Geheimen Finanzrat und vortragenden Rat im Finanzministerium ernannt worden.

* **Aerztliche Gebührenordnung.** Eine Eingabe an den Medizinalminister wegen Aenderung der ärztlichen Gebührenordnung geht vom Geschäftsausschuß der Berliner ärztlichen Standesvereine aus. Der Vorstand bittet darin den Minister, in die Gebührenordnung für Aerzte und Zahnärzte im Königreich Preußen einen Honorarsatz aufzunehmen für den Fall, daß ohne Verschulden des Arztes, der einen Besuch bei einem Kranken ausführt oder seine Ausführung begonnen hat, eine ärztliche Beratung nicht stattfinden kann. — Angesichts der dem Kreiskrankenhaus zu Lichterfelde erteilten Berechtigung zur Ausbildung von Medizinern (Leitung: Prof. Schweninger) während des praktischen Jahres hat der Geschäftsausschuß der Berliner ärztlichen Standesvereine seinen Vorstand ersucht, die geeigneten Schritte zur Abwendung der hieraus entspringenden Mißstände zu tun.

* **Der Fall Weingart,** der vor einigen Jahren so großes Aufsehen erregte, scheint eine neue Auflage erleben zu sollen. Pastor Weingart, seiner Zeit Pfarrer an St. Marien zu Osnabrück, war vom hannoverschen Landeskonsistorium seines Amtes entboben worden; er wurde dann auf bremischem Gebiete, in Borgfelde, als Pfarrer angestellt. Jetzt ist durch den Rücktritt des Superintendenten Bartels an der Marienkirche eine Vakanz eingetreten, und in der vorwiegend liberal gesinnten Mariengemeinde macht sich eine Bewegung für die Rückberufung Pastor Weingarts geltend.

* **Eine seltsame Eingabe.** Gelegentlich der letzten Manöver im Königreich Sachsen haben Crimmitschauer Quartiergeber daran Anstoß genommen, daß an ihrer Tür und auf dem Quartierzettel der gewöhnliche Soldat als „Gemeiner" bezeichnet worden ist. Obwohl das Wort „Gemeiner" gut deutsch ist und nach dem Wörterbuch „Soldat ohne Dienstrang" bedeutet, soll doch bei der nächsten Bezirksversammlung am 13. d. Mts. in Zwickau durch den Crimmitschauer Militärverein ein Antrag eingebracht werden, durch den Königl. Sächsischen Militärvereinsbund dahin zu wirken, daß in Zukunft an Stelle des Wortes „Gemeiner" die Bezeichnung „Soldat" gesetzt werde. Bei den Jägern und Schützen sind schon von jeher die Soldaten ohne Dienstrang mit „Jäger" und „Schütze" bezeichnet worden — Die Wünsche des genannten Militärvereins dürften indessen schon aus historischen Gründen nicht in Erfüllung gehen. Das Hargelose Gros des Heeres heißt eben „Gemeiner", wie dies schon in alten Zeiten war. Zudem ist in der Armee die Bezeichnung „Soldat" nicht trend; denn bekanntlich werden die zu den Arbeiter-Abteilungen versetzten zweitklassigen Mannschaften des Heeres dienstlich als „Arbeitssoldaten" oder kurzweg als „Soldaten" bezeichnet, da ihnen wegen ihrer schlechten Führung und der erfolglosen Durchführung aller Disziplinarstrafen der militärische Ehrentitel „Gemeiner" nicht mehr zusteht

---

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Montag zunächst den Antrag der Abgg. Frhr. von Willisen und Frhr. von Buddenbrock (kons.) betr. die Besoldungsverhältnisse der Militäranwärter im Staats- und Kommunaldienst. Nach der Begründung des Antrags durch den Abg. Frhrn. v. Willisen, der eine Benachteiligung der Militäranwärter namentlich in der Erlangung des Höchstgehalts hervorhob, führte Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben aus, von einer kränkenden Zurücksetzung der Militäranwärter könne nicht gut die Rede sein. Die Militäranwärter erreichen das Höchstgehalt nach der neuesten Statistik nur fünf Jahre später wie die Zivilanwärter, und von den Zivilanwärtern werde eine Vorbildung verlangt, die erhebliche, namentlich finanzielle Leistungen voraussetze. Man hüte sich, die Kluft zwischen Militäranwärter und Zivilanwärter zu erweitern. Das Wohlwollen der Staatsregierung gelte allen Beamten. Die Abgg. Frhr. v. Buddenbrock (kons.) und Matthis (nl.) schlossen sich dem Abg. Frhrn. v. Willisen an. Abg. Malkewitz (kons.) betonte, daß seine Freunde eine Besserstellung der Militäranwärter erstrebten, ohne die Interessen der Zivilanwärter in irgend einer Richtung schädigen zu wollen. Schließlich wurde der Antrag gemäß dem Vorschlage des Abg. Winckler (kons.) an die Budgetkommission verwiesen und das Haus ging über zur Erledigung von Petitionen, die meist die Gehalts- und Rangverhältnisse von Justizbeamten betrafen. Am Schlusse der Sitzung kam es zu einer längeren Geschäftsordnungsdebatte über den Tag der nächsten Plenarsitzung. Entgegen dem Vorschlage des Präsidenten von Kröcher, der vom Mittwoch an täglich Sitzungen des Plenums und der Kanalkommission wünschte, beschloß das Haus, die nächste Plenarsitzung am 21. November abzuhalten und so der Kanalkommission eine hinreichende Beratungszeit zu gewähren. Auf der Tagesordnung stehen Initiativanträge und Petitionen.

* **Das preußische Abgeordnetenhaus** ist bei seiner hundertsten Sitzung angelangt. Es ist seit 1897 das erste Mal, daß das Haus diese Zahl erreicht. Zu verdanken ist dieser Umstand der Vertagung des Landtages, wodurch das Abgeordnetenhaus in die Lage gekommen ist, die neue Tagung mit der 93. Plenarsitzung zu beginnen. Auch die Numerierung der Drucksachen läuft demgemäß einfach weiter, sie hat die fünfhundert bereits weit überschritten. Das Verzeichnis der Kommissionen, deren bis jetzt 31 eingesetzt worden sind, hat den Buchstaben Z. erreicht. Das Abgeordnetenhaus hat sich übrigens nach Schluß seiner 99. Sitzung bis zum 21. November vertagt, um der Kanalkommission Raum für ihre Beratungen zu gewähren; hoffentlich gelingt es, diese Beratungen so zu beschleunigen, daß das Plenum noch vor den Weihnachtsferien in die Lage kommt, sich mit dem Ergebnis zu beschäftigen.

* **Aenderung des Wahlrechts in Württemberg.** In der Thronrede, mit welcher die Ständeversammlung der württembergischen Monarchie eröffnet worden ist, wird in vorderster Reihe die Lösung der daselbst akut gewordenen Verfassungsfrage angekündigt. Die Thronrede sagt, wie gemeldet, darüber, es solle auf der Grundlage des bestehenden Verfassungsrechts eine Aenderung der Bestimmungen über die Zusammensetzung der Ständeversammlung in dem Sinne herbeigeführt werden, daß die Abgeordneten zur zweiten Kammer ausschließlich durch das allgemeine, gleiche, unmittelbare und geheime Wahlrecht berufen werden und zugleich die erste Kammer eine zeitgemäße Erneuerung erfährt. Noch hätten freilich — so heißt es dann weiter — die im Landtage bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die nähere Gestaltung dieser Aenderung die erwünschte Ausgleichung nicht erfahren; aber es bestehe die Zuversicht, „daß die Stände des Landes, überzeugt von der dringenden Notwendigkeit der Reform, die Bemühungen der Regierung um eine Versöhnung der Gegensätze in opferfreudiger Hingabe an das hohe Ziel selbstlos fördern und dadurch ihr Entgegenkommen einem gesetzgeberischen Vorgehen, das der König zu veranlassen entschlossen sei, die Wege ebnen würden". Man wird darauf gespannt sein können, wie die Parteien sich zu dieser Ankündigung stellen und ob sie die erforderliche Zweidrittelmehrheit für ein so gewagtes Experiment zusammenbringen werden. Das Ziel der demokratischen und sozialdemokratischen Linken ist auf die völlige

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411091-17/fragment/page=0001

Beseitigung der ersten Kammer gerichtet. Die angekündigte Verfassungsänderung dürfte als erster Schritt zu diesem Endziel erachtet werden können.

* **Eine scharfe Machtprobe ist gegenwärtig in der Berliner** Gelbmetallindustrie im **Gange. Im ganzen sind 4000 Arbeiter,** teils freiwillig streikend, **teils durch Aussperrung gezwungen,** arbeitslos. Die Arbeitgeber **weigern** sich auf das entschiedenste, mit der Gewerkschaftskommission **in** Unterhandlung zu treten; sie wollen den ersten Schritt, der zur „Demokratisierung" der Betriebsleitung führen soll, nicht tun. **Beide** Teile, **die Gewerkschaftsleitung und** der Arbeitgeberverband, **behaupten,** daß der Sieg für sie unausbleiblich sei; man **wird darauf gespannt sein können, wie diese** Machtprobe **ausfällt.**

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Stadt Innsbruck

zeigt das gewöhnliche Gepräge. Es herrscht vouste **Ruhe. Die** Trauerfahnen sind wieder abgenommen worden. Gestern abend fand eine Versammlung der Sozialisten **statt, in der die stürmischen** Ereignisse erörtert **wurden. Vor der italienischen Fakultät wurden** gestern **Schutthaufen weggeräumt; mit inneren Renovierungs**arbeiten **wurde bereits** begonnen, **doch dürften diese Wochen in An**spruch nehmen. **Der Sozialistenführer** Dr. **Battist,** Mitglied des Trienter **Gemeinderats, befindet sich unter den Verhafteten. Kunsthandlungen haben sämtlich Bilder Pezzeys ausgestellt.**

Frankreich.

Der Fall André.

Der „**Figaro**" **setzt seine Angriffe gegen den Kriegsminister** fort und veröffentlicht u. a. einen angeblich **im Auftrage des** Ministers geschriebenen **Brief des Hauptmanns Mollin an den** Generalsekretär **des** Grand Orient **Vadecard,** in **welchem derselbe** ersucht wird, **anläßlich der Besetzung des Kommandeurpostens der** Kriegsschule von St. Cyr über **drei Generale Erkundigungen ein**zuziehen, da **es notwendig** sei, an **die Spitze dieser Anstalt einen** antiklerikalen **Republikaner zu** stellen.

Das Befinden des **Kriegsministers hat sich ge**bessert, man glaubt, daß er **dem Ministerrat am heutigen Dienstag** werde beiwohnen können. **Einem Berichterstatter** hat **der Minister** erklärt, er habe erst später erfahren, wer sein Angreifer gewesen sei und sei von hinten oder **von der Seite überfallen und dann sogleich** von seinen **Freunden aus dem Saale geführt worden. Zu dem von** nationalistischer **Seite verbreiteten** Gerücht, **daß sein Sohn, der** Leutnant **André, sich mit Syveton schlagen werde, erklärte der** Kriegsminister, er **stehe zwar** im 67. **Lebensjahre, aber für den Fall** eines Duelles **hätte er gleichwohl keinen Ersatzmann gebraucht.** Ein Zweikampf würde eine strafgerichtliche **Verfolgung** Syvetons unmöglich gemacht haben und er lege **Wert** darauf, **daß Syveton vor** Gericht erscheine. **Zu Beginn der Kammersitzung am Dienstag** werde die Angelegenheit Syvetons zur Sprache kommen. Im öffentlichen Protokoll heißt es nämlich darüber: Abgeordneter Syveton verläßt seinen Platz, stürzt auf den **Kriegsminister** zu und schlägt ihn mehrere Male heftig **auf den Kopf.** Da diese Worte die Grundlage für die strafrechtliche **Verfolgung bilden sollen, wollen mehrere** Nationalisten **gegen das Wort „schlägt" protestieren und dafür das** Wort „ohrfeigt" **einsetzen, das eine mildere Beurteilung zur Folge** haben müsse. Man glaubt, **daß es hierüber eine lange Debatte geben** werde.

Der Pariser „**Intransigeant" veröffentlicht als Antwort auf** das **Interview des Leutnants André folgende Erklärung Syvetons:** „**Der Leutnant André behandelt** diese Frage im Wege **des Interviews, ich werde ihm also in einem** Interview antworten. **Da ich den Vater nicht stellen konnte, so** hoffte ich den Sohn **zu treffen. Der erstere sowohl wie der letztere** verstecken sich **aber hinter den gerichtlichen Verfolgungen. Sie** haben wahrscheinlich **weder der eine noch der andere eine Ehre zu** verteidigen **und der Leutnant André läßt auf der Wange des** Armeechefs **die Schmach sitzen, die ich ihm darauf gehängt habe."**

Italien.

Die Wahlen.

Die „Tribuna" faßt das Ergebnis **der Wahlen dahin zu**sammen, die Opposition sei dezimiert, die Radikalen und Republikaner seien ebenfalls versprengt. **Die Sozialisten verlieren** mehrere ihrer hervorragendsten Führer. **„Avanti" schreibt dagegen,** daß trotz des Mißerfolges in Mailand die Sozialisten ihre Position behaupten würden. „Giornale Italia" bezeichnet die Niederlage der aufrührerischen Elemente in Norditalien, wo die jüngsten Ausstände stattgefunden haben, **als eine vollständige.**

Der Krieg in Ostasien.

Deutschland und Rußland.

Baron v. Knorring, der langjährige Sekretär **der russischen** Botschaft in Berlin, ist soeben vom Kriegsschauplatze in der Mandschurei, wo er **als Delegierter des russischen Roten Kreuzes** weilte, nach Berlin zurückgekehrt. In einer Unterredung, die er dem Mitarbeiter **eines** Berliner **Blattes** gewährte, äußerte er u. a.: „Sehr angenehm hat in Rußland die bevorstehende Entsendung einer **Kolonne des deutschen Roten Kreuzes** von Berlin nach **Irkutsk** berührt, deren ärztliches Personal am 23. d. M. von Berlin abreist. Ueberhaupt darf man sagen: Man ist in Rußland bei der Truppe und im Lande des Dankes voll für die Sympathiebeweise Deutschlands. Insbesondere ist das Volk der erhabenen Person Kaiser **Wilhelms auf das** herzlichste zugetan." Bei der Schilderung seiner sonstigen **Ein**drücke erwähnte der Baron die begeisterte Stimmung der Truppen, welche auf Kuropatkin schwören. Die Bewachung und Leistungsfähigkeit der sibirischen Bahnlinie **sei eine aus**gezeichnete, womit sich Fürst **Chilkow ein großes Verdienst um** sein Vaterland erworben **hat.**

Korea.

„Central News" berichtet, daß **es 30 000 Russen gelungen** sei, in Korea einzubringen, **und zwar auf der nordöstlichen** Seite. **Die Truppen bedrohen ernstlich die japanischen Verbindungslinien. General Linie**witsch hatte diesen Plan schon längst vorbereitet, **mußte seine** Ausführung aber **aus verschiedenen Gründen verschieben. Die** Londoner Blätter **kommentieren diese wichtige Operation, die** meisten **Militärkritiker sind der Ansicht, daß die Japaner vor dem Falle von Port Arthur keine größeren Operationen mehr ausführen werden. Der** Mitarbeiter **des „Morning Leader" erklärt, die Japaner dürften** im weiteren Verlaufe **des Krieges vor so ungeheuren Opfern, wie in den bisherigen Schlachten, zurückschrecken.**

In der Mandschurei.

Aus Petersburg wird gemeldet: Als Beweis für die ungeheuren **Verluste in der Schlacht am Schaho darf der** Umstand **gelten, daß in der Zeit vom 12. bis 22. Oktober das** russische Rote **Kreuz allein 46 Züge mit Verwundeten und** Kranken nach dem **Norden beförderte, worin sich insgesamt 37 000** Mann befanden; **außerdem haben die Ambulanzzüge der Armee** gleichfalls **zahlreiche Verwundete und Kranke nach Norden** geschafft.

Der „**Herald" meldet aus Petersburg, der Hun-Fluß sei** zugefroren, **wodurch die taktischen Dispositionen völlig verändert würden.**

Port Arthur.

Das „Echo de Paris" meldet aus Petersburg, es sei unmöglich, genaue **Nachrichten über Port Arthur zu erhalten. Gegenüber** den in Europa **verbreiteten Gerüchten vom Falle der Festung** weise jedoch **die Admiralität darauf hin, daß die russischen Schiffe jedenfalls vorher einen letzten** Ausfall **versucht haben würden, selbst auf die Gefahr hin, in** den **Grund** gebohrt zu **werden.** Ein solcher Ausfall **würde** aber in Tschifu gemerkt **und von dort** jedenfalls gemeldet worden sein.

Provinz Sachsen und Umgebung.

r. Ammendorf, 8. Nov. (**Zu dem Mordversuche.) Entgegen den Meldungen** anderer **Blätter** kann **mitgeteilt werden, daß das** junge Mädchen **Greye** aus Radewell, welche **einem Mordversuche seitens** ihres Geliebten, **des** Schlossers Korn aus Döllnitz, ausgesetzt war, nicht verstorben ist, sondern sich noch in klinischer **Behandlung befindet. Es soll Aussicht bestehen,** sie **am Leben zu erhalten.**

△ **Pfützthal,** 6. Nov. (Leichenfund.) **Heute vormittag landete bei Pfützthal die Leiche eines Kindes männlichen Geschlechts im Alter** von etwa 3 **Monaten. Vermutlich ist diese Leiche die des 3 Monate alten** Hermann **Böhme aus Eisleben, dessen Mutter,** die verehelichte **Anna Böhme geb. Peisker, beschuldigt wird, am 17. Okt. ihre vierjährige Stieftochter** Minna Böhme **und am 18. Okt. ihren eigenen Sohn Hermann** Böhme **durch Ertränken in** der **Saale vorsätzlich getötet zu** haben. Ueber den Beweggrund zu dieser Tat ist **bisher** nichts **bekannt geworden.**

\+ **Stumsdorf,** 7. Nov. (**Todesfall.**) In **Rieda** starb plötzlich am Herzschlage der **langjährige Amts**vorsteher Gutsbesitzer Hermann **Marggraf.** Ob seiner Gerechtigkeit und Milde überall geachtet und geehrt, wird man ihm **auch ein bleibendes Andenken bis über das Grab hinaus bewahren.**

g. **Döllnitz** (Saalkr.), 7. Nov. (**Verbesserungen.**) **Zur besseren Orientierung hat unser Ort eine Straßenbenennung bekommen; Blechtäfelchen mit Aufschrift sind an den Anfangs- und Endpunkten jeder Straße angebracht. Gleichzeitig hat auch eine Numerierung der Häuser in jeder Straße stattgefunden, und zwar links beginnend und rechts endigend.** Durch Neupflasterung und **Kanalisation der Straßen, welche** nach Ortsstatut **wöchentlich gereinigt werden müssen, hat unser Ort eine weitere Verbesserung erhalten.**

g. Zwintschöna (Saalkr.), 7. **Nov.** (**Lehrerwechsel.**) **Die durch Versetzung des Lehrers Frobenius von hier nach Diemitz vakant gewordene Lehrerstelle wird zum 1. Januar durch Lehrer Pfannschmidt aus Zangenberg bei Zeitz besetzt werden.**

= **Rösa** (bei Bitterfeld), 8. Nov. (**Graf zu Solms-Rösa** †.) Seine **Exzellenz der Graf zu Solms auf** Rösa ist nach längerem Leiden im 77. Lebensjahre verschieden. Der **Kreis-Aus**schuß des **Kreises Bitterfeld** widmet **dem Verewigten warme Worte** der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit. **Sein edler Charakter,** seine **Herzensgüte und der Reichtum seines Geistes werden allen, die mit ihm zusammen sein durften, unvergessen bleiben. — Wilhelm Graf zu Solms-Tecklenburg-Sonnewalde-Rösa** wurde am **21. Mai 1828 zu Dessau als Sohn des damaligen Herzoglichen Hofjagdjunkers** Grafen **Friedrich zu Solms** und seiner **Gemahlin** Louise geb. von Knebel geboren. **Von** Ostern 1839 besuchte er **das Gymnasium zu Dessau,** später **das Pädagogium zu Halle a. S.** Nach bestandenem Abiturientenexamen beschäftigte er sich mit forstlichen Studien. Von Ostern 1849 studierte er zu Halle a. S. **Kameralia und Fachwissenschaften und trat im Frühjahr 1850 bei dem damals in Halle a. S.** garnisonierenden 19. **Infanterie-Regiment** zur Ableistung der **Militärpflicht** ein. Sodann widmete er sich der Erlernung der **Landwirtschaft,** bis er am 1. Januar 1852 von dem Herzoge **von Anhalt als Jagdjunker** angestellt und dem Oberjägermeisteramte überwiesen wurde. Im September 1855 zum **Hofjägermeister** befördert, lag ihm **die Vertretung des Chefs des Oberjägermeisteramtes ob. Im Juli 1871 wurde ihm unter Beförderung zum Oberjägermeister die Leitung des neugebildeten Hofforstamtes, des Hofjagdamtes und die Verwaltung der Herzoglichen Schlösser und Parke übertragen. Nachdem im Jahre 1873 das Herzogliche Hausministerium vom Herzoglichen Staatsministerium** abgetrennt **und die Geschäfte des Hausministeriums** der **Herzoglichen Hofkammer übertragen worden waren, wurde er der Vorsitzende dieser neu gebildeten Immediatbehörde, welche Stellung er, nachdem er noch im April 1877 zum Herzoglichen Hausminister ernannt war, bis zum Januar 1879** bekleidete, **wo er von der Leitung der Hausministerialgeschäfte entbunden** wurde. **Bei seiner Verabschiedung verlieh ihm der Herzog von Anhalt das Prädikat „Exzellenz". Nach dem im Jahre 1879 erfolgten Tode seines seligen Vaters hat er sich der Verwaltung des** Rittergutes **in Rösa gewidmet. Im Jahre 1880 wurde er Amts**vorsteher. Seit Dezember 1882, wo er von dem Großgrundbesitz zum Mitgliede des **Kreistages** gewählt war, hat er sich, zum **Kreisdeputierten im Jahre 1891 ernannt, im Kreis-Ausschusse,** der **Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission** und verschiedenen anderen Kommissionen an der Verwaltung **des Kreises** ununterbrochen beteiligt. Noch im hohen Alter hat er nach der Verabschiedung des um den Kreis so hochverdienten langjährigen Landrats **z. D. Dr. jur. Freiherrn von Bodenhausen-Burgkemnitz** vom **1. September 1899 bis 1. Juli 1902 die Verwaltung des Kreises** als Landrat bereitwilligst übernommen **und damit dem Kreise einen großen Dienst** erwiesen. **Die höchsten Ordensauszeichnungen** sind **ihm von dem Herzoge von Anhalt verliehen worden, zuletzt an**läßlich **des 50jährigen Dienstjubiläums die Krone zum Großkreuz des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären.** Bei dem Scheiden **aus dem Dienste als Landrat wurde ihm** der **Rote Adlerorden zweiter Klasse mit dem** Sterne **verliehen. Ver**mählt war **Seine Exzellenz in erster Ehe mit Louise Freiin** von Bodenhausen **aus dem Hause Radis, in zweiter Ehe mit Helene** Freiin von Bodenhausen **verw. von Berenhorst aus dem** Hause **Radis. — Er ruhe in Frieden.**

♀ **Wittenberg,** 7. Nov. (**Ueber die Negerin**), **die gestern gelegentlich** der Silberhochzeit **erwähnt** wurde, **erfahren wir noch folgendes: Maria Dschellegetsch, eine Angehörige des Negermischlingsstammes der Galla, wurde als 4jähriges Kind von den Abessiniern unter König Theodoros auf einem Kriegszuge gegen die Galla geraubt und vom Könige den in der abessinen Festung Magdala ansässigen** Chrischona-Brüdern zur **Erziehung übergeben. Als die Engländer** Magdala im Jahre 1868 mit **Sturm genommen hatten, wobei Theodoros** sein **Leben einbüßte,** kam **das Kind nach Jerusalem in das** Syrische **Waisenhaus des Pastors** Schneller, **in dem sie erzogen und konfirmiert wurde. Am** Hochzeitstage **des Professors D. Reinicke, damals Pastor der deutsch-evangelischen Gemeinde zu Jerusalem, am 5. November** 1879, trat sie bei **dem jungen Ehepaare in Dienst und kam vier Jahre später, 1883, mit ihnen nach Wittenberg. Vor etwa zehn Jahren** trieb **sie der Drang in die Fremde nach Potsdam,** wo sie in **vornehmen Häusern** Stellung fand, **bis sie, fast ganz erblindet, ihre letzte Stellung aufgeben mußte und nun von ihrer Invalidenpension und von Unterstützungen ihrer früheren Herrschaften lebt.**

\+ **Von der Wethau,** 7. Nov. (**Schweineschlächterei.**) **Seit Einführung der amtlichen Fleischbeschau ist der Geschäftsverkehr im Viehhandel, namentlich inbezug auf Schlachtschweine, in unserer Gegend wesentlich anders geworden. Bekanntlich ist Eisenberg mit seinen berühmten Wurstfabriken in der kälteren Jahreszeit für uns ein Hauptabsatzgebiet. Während sonst nur Fleischer und Händler dorthin lieferten, geschieht dies jetzt auch durch die Landwirte direkt. Bei großen Hausschlachtungen werden oft 3—6 und mehr Schweine geschlachtet. Davon** werden die besonders **von den Wurstfabriken zur Bereitung der Cervelatwurst** erforderlichen **Fleischteile** verkauft, **und es bleibt noch genug übrig, um eine gute Hausschlachtewurst herzustellen. In voriger Woche** zahlte Eisenberg **60 Mk. pro Zentner, während sonst pro Zentner Lebendgewicht 41—42 Mk. gezahlt wurden.**

= **Großfurra,** 7. Nov. (**Die Beisetzung des Freundes des Kronprinzen.) Gestern fand, wie schon kurz gemeldet, die feierliche Beisetzung des in Südwestafrika am Typhus gestorbenen Leutnants von Wurmb, des Sohnes des sächsisch-weimarischen** Staatsministers, **im Erbbegräbnis** seiner Familie hier statt. Um seinem Freunde die letzte Ehre zu erweisen, war, wie ebenfalls **bereits mit**geteilt, der Kronprinz in **Begleitung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen** und vieler **Gardeoffiziere** erschienen. Auf unserer **Haltestelle wurde er** von dem **Vater des** Verstorbenen und **dem Majoratsherrn von Wurmb begrüßt.** Mit Wagen **begaben sich die Herrschaften durch die** Spalier bildenden **Kriegervereine nach der Grabkapelle. Hier waren** die Damen **der Familie und die Vertreter des** sächsisch-weimarischen und des **Schwarzburg-Sondershäuser Herrschers versammelt.** Die Liturgie hielt der **Ortsgeistliche Hoffmann,** während die Gedächtnispredigt der Pfarrer em. **Krause,** welcher den Dahingeschiedenen unterrichtet und konfirmiert hatte, sprach. Die Leiche segnete Pfarrer **Axel** aus Neugemme ein. Am Sarge legte der **Kronprinz** einen **Kranz nieder,** ebenso wurden **Kränze** vom **Kaiser, der Kaiserin, dem Großherzog von Sachsen-Weimar, dem** Fürsten **von Schwarzburg-Sondershausen, von verschiedenen** Offizierkorps, **Korporationen und Privatpersonen niedergelegt. Als die Beisetzungs**feier zu Ende war, **fuhr der Kronprinz mit den Verwandten des** Verstorbenen nach unserm Schlosse, wo er einige Zeit verweilte. Bereits **kurz** vor 4 Uhr fuhr er mit seinem Gefolge wieder über **Nordhausen nach** Berlin zurück. — Der Verstorbene **hatte die Kloster**schule **in Roßleben** besucht, auf der auch sein Vater wie später **auch sein Bruder ihre Bildung genossen hatten. Er trat nach bestandenem Maturum beim 1. Garderegiment zu Fuß ein, in dem er bald zum Leutnant avancierte. Leutnant Volkmar Lutze von Wurmb war** im ganzen **Regiment** wegen seines **liebenswürdigen Wesens und heiteren Temperaments beliebt.** Nachdem er **dem Kronprinzen vorgestellt** und **bekannt geworden** war, schloß sich dieser **ihm** sofort **näher an, und bald verband** innige **Freundschaft die beiden. Wie man in informierten Kreisen erzählt,** soll es dem warmen Eintreten des Kronprinzen für v. Wurmb gelungen **sein, daß auch der Kaiser den Jugendfreund seines Sohnes lieb** gewann und für den **persönlichen** Verkehr **der beiden das vertrauliche** Du gestattete. Der Verstorbene **wurde später** auch den andern Prinzen des Königl. Hauses bekannt, mit **denen ihn ebenfalls** schnell Bande treuer Freundschaft verknüpften. Bald hatte der Verstorbene jederzeit Zutritt **zur kaiserlichen Familie, selbst während der Abwesenheit des Kronprinzen. Er hat manche glückliche Stunde mit den kaiserlichen Kindern bei Spiel (Lawn-Tennis) und geselliger Unterhaltung verlebt. Es sei hier erinnert an die bekannten Bilder in unseren Familienzeitschriften (Gartenlaube, Daheim),** die unsern **Kronprinzen** mit seinem Freunde **Volkmar bei den verschiedensten Gelegenheiten, im Manöver, auf der Jagd und ungezählte andere Male zeigten. Beide haben** sich **oft zusammen photographieren lassen. — Mit seinem** gleichaltrigen **Freunde von Erffa hatte von Wurmb verabredet, im Frühjahr nach Südwestafrika zu gehen, um an der** Niederwerfung **des Hereroaufstandes mitzuwirken.** An mehreren Gefechten **hatte er schon teilgenommen und blieb unverwundet,** während **v. Erffa und Bagenski (Sondershausen)** fielen. Da erkrankte v. Wurmb **am Typhus; er fand treueste Pflege und war schon** so weit **wiederhergestellt, daß er in einigen Tagen aus dem Lazarett in das Genesungsheim übergeführt werden** sollte. Da **trat unerwartet ein Rückfall ein, dem der junge hoffnungsvolle Kämpfer am 7. Juli in Okahandja erlag.** Aus Afrika hat er verschiedene **Photographien** den Eltern übersandt, u. a. ist auch eine Aufnahme **vom Krankenlager** eingetroffen. Kurz vor dem Rückfall schrieb v. Wurmb einen ausführlichen Brief an seine Eltern, der aber erst Wochen nach seinem Tode in deren Besitz gelangte. Erregte schon die Kunde von seiner heftigen Erkrankung allgemeine Teilnahme, so trauerte bei der Nachricht vom Tode der ganze Ort. Der Kronprinz, der sich **während des Krankenlagers seines Freundes wiederholt telegraphisch nach dessen Befinden und dem** Fortschritt **der Genesung erkundigte, war von der Trauerbotschaft tief ergriffen** und teilte der Familie v. Wurmb sofort mit, daß er an der Beisetzung teilnehmen werde. So hat er denn vorgestern seinem treuen Freunde den letzten Liebesdienst erwiesen und damit seiner edlen Menschlichkeit selbst ein schönes Denkmal gesetzt.

— **Erfurt,** 7. Nov. (**Stadtältester Ramann** †.) **Gestern abend starb nach längerem Krankenlager der Stadtälteste Kaufmann Hugo Ramann im Alter von 72 Jahren. Mit ihm ist ein um das Wohl unserer Stadt Erfurt hochverdienter Mann zur ewigen Ruhe gegangen. Seit dem Jahre 1877 war er ununterbrochen als Mitglied des Magistrats in hervorragender Weise tätig.**

— **Erfurt,** 7. Nov. (Schwerer Unfall.) Dem Arbeiter **Siering** wurden beim Verladen einer **Maschine auf dem Vieselbacher Bahnhofe durch ein herabfallendes Schwungrad beide Beine abgeschlagen. Er ist heute vormittag im Erfurter Krankenhause, wo ihm beide Beine amputiert werden sollten, gestorben.**

— **Langensalza,** 7. Nov. (Erben gesucht.) Am 5. Februar d. J. ist hier der **Königl. Major a. D. Otto Bode aus Langensalza unter Hinterlassung eines Vermögens von etwa** 35 000 **Mk.** gestorben. Er war, ebenso wie sein einziger vor ihm verstorbener Bruder, der Königl. Amtsgerichtsrat und Landtagsabgeordnete Bernhard Bode von **hier, unverheiratet. Verwandte haben sich bisher nicht ermitteln** lassen. **Wenn bis zum 31. Dezember d. J. beim hiesigen Amtsgericht Erbrechte an diesem Nachlaß nicht geltend gemacht werden, wird der preußische Fiskus Erbe.**

-ll- **Staßfurt,** 7. Nov. (**Bund der Handwerker.**) Gestern **hatte der Bund der Handwerker eine große Versammlung, bei der der** geschäftsführende Vorsitzende des **Bundes der Handwerker,** Voigt-Friedenau, über Zwecke und Ziele des **Bundes** unter besonderer Berücksichtigung der bevorstehenden **Reichstagsersatzwahl** sprach. Der Redner empfahl, nur dem Kandidaten die Stimme zu geben, der die Forderungen der Handwerker im Reichstage vertrete. Zum Schlusse der Versammlung erfolgte die Gründung einer Ortsgruppe.

— **Braunschweig,** 7. Nov. (**Verbrecherische Anschläge auf Eisenbahnzüge.**) In der Nähe der Station Seesen, und zwar zwischen der Blockwärterstation am Steinbruch und der Chaussee nach Neuekrug, sind in der Nacht zum vorigen Freitag gegen einen Güterzug und, wie schon gemeldet, gegen den Nachtschnellzug **Berlin-Magdeburg-Börßum-Holzminden** (Seesen an 2.36) **verbrecherische** Anschläge **verübt worden. Die Maschine** des Güterzuges stieß in jener Nacht gegen ein über die Schienen gelegtes **Metallrohr,** das vom **Lokomotivführer Klein** beseitigt wurde. Einige Zeit später fand ein Gleiswärter eine Schwelle quer über dem Geleise, das bald der Schnellzug passieren mußte, und entfernte sie schleunigst. Ein Vertreter der hiesigen Staatsanwaltschaft hat sich mit zwei Gendarmen nach Seesen begeben, um dort Nachforschungen anzustellen. Inzwischen ist der Eisenbahnarbeiter **Robbin** aus **Gittelde** unter dem dringenden Verdachte der Täterschaft verhaftet worden. R. war wegen Ungebühr aus dem Eisenbahndienste entlassen worden.

— **Braunschweig,** 7. Nov. (Ekelerregende Schmutzerei.) Die Gendarmerie hat jetzt ermittelt, daß ein Dienstmädchen im benachbarten **Alvesse,** um einen guten Teint zu erhalten, ihren Körper seit langer Zeit **mit Milch gewaschen** und diese Milch dann an eine benachbarte **Molkerei abgeliefert** hat. Dieser war schon längere Zeit **die unsaubere Farbe der Milch aufgefallen. Gegen das Dienstmädchen ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.**

— **Jessen,** 7. Nov. (Ertrunken. — Verpachtung.) **Der oberhalb Dresdens angeschwemmte männliche Leichnam** ist als der **des Schiffers Karl Lennig aus unserem Nachbardorfe** Elster festgestellt worden, der **vor** drei Wochen in der Elbe ertrunken ist. — Bei der Neuverpachtung der Elbüberfähre bei Elster ist die Pachtsumme **von 500 Mk. auf jährlich 875 Mk. gestiegen.**

)(**Greiz,** 7. Nov. (**Beunruhigung.**) **Der aus der Irren**anstalt **Roda ausgebrochene schwere Verbrecher Baum treibt jetzt wieder in der hiesigen Gegend sein Unwesen und ruft allgemeine Beunruhigung hervor.** Gestern wurde unweit **Naitschau ein Dienstmädchen** angefallen, blutig geschlagen und des Geldes beraubt. Die Ueberfallene will in dem Räuber den aus ihrem Heimatsorte gebürtigen Baum erkannt haben. Baum war wegen Straßenraubes zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt, simulierte aber Irrsinn. **Der letzte Ausbruch** ist bereits **der dritte.**

— **Eisenach,** 7. Nov. (**Einigung.**) Eine Deputation der **Arbeiterschaft der Fahrzeugfabrik erklärte heute der Fabrikleitung,** daß am Nachmittag die ganze Arbeiterschaft (ca. 700 **Mann**) in den Ausstand treten würde, wenn die Forderungen der Schmiede nicht erfüllt würden. Nach mehrstündigen Verhandlungen kam eine Einigung zwischen der Fabrikleitung und der Arbeiterschaft zustande. **Die Schmiede werden morgen die Arbeit wieder aufnehmen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411091-17/fragment/page=0002

Vermischtes.

Kaisertelegramm. Auf das Huldigungstelegramm des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation ist folgendes Antworttelegramm Sr. Majestät des Kaisers eingegangen: „An Generaldirektor Kommerzienrat Fritz Baare, Bochum. Ich spreche den zur 50jährigen Jubelfeier des Bochumer Vereins versammelten Männern für den treuen Gruß meinen wärmsten Dank aus. Die große Anzahl der anwesenden Jubilare von mehr als 25jähriger Zugehörigkeit zum Werke ist ein glänzendes Zeugnis für den Geist, in welchem das Werk geführt wird, und das treffliche Verhältnis von Arbeitgebern zu Arbeitnehmern. Möge das Werk, welches sich in den ersten 50 Jahren seines Bestehens in so erfreulicher Weise entwickelt hat, auch fernerhin wachsen und blühen als eine Musterstätte treuer Arbeit, tüchtiger Wirtschaftsführung und tatkräftiger Fürsorge für das Wohlergehen der Angestellten und Arbeiter."

Luise von Koburg. Bei der letzten Sitzung im Oberhofmarschallamt bezüglich der Verwendung der 18 000 Kronen, welche der Kurator Feistmantel der Prinzessin von Koburg ausfolgen wollte und die diese zurückwies, wurde eine Einigung sämtlicher Beteiligten in der Weise erzielt, daß diese Summe ohne Präjudiz für irgend eine Partei dem Dr. Stimmer als Vertrauensmann der Prinzessin zur Verwendung für letztere übergeben werde. Dr. Feistmantel hat den Betrag soeben Dr. Stimmer übergeben.

Millionenschenkung. Baron Nathan Rothschild schenkte der israelitischen Gemeinde in Wien 2 000 000 Kronen mit dem Wunsche, diese zur Aufstellung von Betten im israelitischen Hospital zu verwenden.

Unfall beim Rennen. Bei dem Herbstrennen des 6. Ulanenregiments in Hanau stürzte am Sonntag der Leutnant Buek mit dem Pferde und wurde bewußtlos vom Platze getragen.

Ein alter Deserteur. Im Jahre 1873, also vor nunmehr 31 Jahren, desertierte ein Unteroffizier des Infanterie-Regiments zu Weißenburg (Elf.-Lothr.). Der Fahnenflüchtige scheint jetzt Heimweh bekommen zu haben; denn dieser Tage kehrte er, der 52jährige, zurück und stellte sich freiwillig der Militärbehörde.

Drillinge. In dem Eisenbahnzuge Ruhnow-Henkenhagen gebar eine Arbeiterfrau, Mutter von 19 Kindern, Drillinge.

Ein Raubmord gesühnt. Am 17. Dezember 1902 wurde in der Rosentaler Straße zu Berlin die Witwe Auguste Badwig, eine alte Jüdin, in ihrer im Erdgeschoß gelegenen Wohnung mit einer 26 Zentimeter langen Schraube hinterrücks erschlagen und ihrer Habseligkeiten beraubt, während sie am Tische saß, um ihrer Schwester über den unerwarteten Besuch ihres Neffen, des Kellners Adolf Leschynski, der sich auch Itzik Weber nannte, zu schreiben. Des Mordes verdächtig erschien bald dieser Neffe, der einige Tage vorher in Berlin aufgetaucht war. Leschynski wurde von der Berliner Kriminalpolizei verfolgt und in Kalisch bald nach seiner Ueberschreitung der russischen Grenze verhaftet. Das zuständige Gericht in Kalisch sprach ihn nach längerer Verhandlung, in der auch mehrere Berliner Kriminalbeamte als Zeugen vernommen wurden, schuldig und verurteilte ihn zu 20 Jahren Zwangsarbeit in den Bleiwerken Sibiriens. Das Urteil ist jetzt rechtskräftig und Leschynski-Weber zur Verbüßung der Strafe abgeführt worden.

Ein erdichteter Ueberfall. Auch der neuerlich angebliche Angriff auf den Militärposten beim Pulvermagazin von Gr.-Karschau bei Königsberg i. Pr. am 20. Oktober, der bekanntlich in der Zivilbevölkerung wie bei den Militärbehörden eine gewisse Aufregung hervorgerufen und die Kommandantur sogar zu besonderen strengen Maßnahmen veranlaßt hatte, hat sich, wie die „Königsb. Hart. Ztg." aus dem Ergebnis der inzwischen abgeschlossenen Untersuchung mitteilt, als Erfindung herausgestellt. Hatte schon bei dem rätselhaften Tode des Musketiers Erben an derselben Stelle die polizei- und militärgerichtliche Untersuchung fast mit Gewißheit ergeben, daß Erben nicht erschossen worden ist, sondern sich selbst die tödlichen Verletzungen beigebracht hat, so hat in diesem neuerlichen Fall der „Held" der Affäre, der Musketier Czechunowski von der 9. Kompagnie Inf.-Regts. 43, nunmehr zugestanden, daß er nicht angefallen worden. Er gibt an, daß er in jener Nacht plötzlich verdächtiges Geräusch gehört habe und darauf zugelaufen sei; im Laufe sei er gegen einen starken Ast angerannt, durch den er sich die Verletzungen im Gesicht zugezogen habe. Dann habe er den Schuß abgegeben, durch den die Wache alarmiert worden. Aus Furcht, wegen des Schießens bestraft oder zum mindesten wegen seiner Aengstlichkeit verlacht zu werden, habe er dann dem Wachthabenden die Geschichte von den Strolchen erzählt, die ihn überfallen und mit Steinen geworfen hätten. — Inzwischen war in der Stadt in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, bei Gr.-Karschau sei abermals, zum dritten Male, ein Posten überfallen und ermordet worden. Diesmal ist erfreulicherweise das Gerücht völlig unbegründet. Es fehlt auch nach den eingezogenen Erkundigungen an jeder äußeren Veranlassung zu diesem Gerücht.

Brände in Preußen. Die Zahl der in Preußen durch Brände beschädigten Besitzungen betrug im Jahre 59 141. Unter diesen Bränden von mindestens 1 Mark Schaden Wert oder solchen Brandfällen, bei denen ein Mensch verletzt wurde, befanden sich 2389 Fälle, in denen das Feuer durch Uebertragung (Ansteckung) aus Nachbargrundstücken entstanden war.

Zwei Männer von einem Baum erschlagen. Im Weißhölzliwald bei Herzogenbuchsee in der Schweiz, wo Männer mit dem Fällen von Eichen beschäftigt waren, ereignete sich nach Mitteilung der „N. Z. Z." ein Unglück. Eine fallende Eiche erschlug zwei Arbeiter, einen Familienvater namens Kilchmann und einen jungen ledigen Mann namens Steiner. Beide waren sofort tot.

Eine rätselhafte Liebestragödie ereignete sich in Flensburg vor einigen Tagen. Ein angeblicher Leutnant von der Saalburg hatte seine Geliebte, die Tochter eines Schneidermeisters, durch zwei Revolverschüsse schwer verletzt. Der flüchtige Attentäter ist jetzt durch die Gendarmerie in Schleswig ermittelt und festgenommen worden. Der Verhaftete, der sich bei seiner Festnahme mittels Teschings eine ungefährliche Wunde am Kopfe beibrachte, gab bei seiner Vernehmung an, Henry v. d. Saalburg zu heißen, der Sohn eines französischen Obersten zu sein und einem in Paris garnisonierenden Infanterie-Regiment als aktiver Offizier anzugehören. Vor einiger Zeit habe er sich von seinem Truppenteil geflüchtet, da er infolge einiger Verfehlungen strafweise in die Kolonialarmee nach Afrika versetzt werden sollte. Im übrigen räumte er seine Täterschaft inbezug auf das Revolverattentat auf seine Geliebte ein. Wie die Ermittelungen bezüglich seines letzten Aufenthaltes in Deutschland ergaben, ist er bis zum 1. d. Mts. bei einem Landwirt im Dorfe Holt bei Medelby in Schleswig als Knecht bedienstet gewesen. Der Verhaftete wird demnächst dem Gerichtsgefängnis zugeführt werden.

Der Hahn als Lebensretter. Dieser Tage stürzte in Wilhelmsburg bei Harburg ein dreijähriges Kind aus dem Fenster des ersten Stockwerks. Zum Glück fiel es mit dem Kopfe gerade auf einen Hahn. Dieser wurde zwar erdrückt, aber das Kind dadurch vom Tode gerettet; es erlitt nur einen Beinbruch.

Ein wackerer Musketier. Mut in allen Dienstobliegenheiten ist eine der ersten Pflichten des Soldaten. Einen solchen Mut hat der Musketier Götz von der 10. Kompagnie des in Weißenburg (Elf.-Lothr.) garnisonierenden 60. Infanterie-Regiments an den Tag gelegt. Er stand am Exerzierplatz Posten, während einige Kinder am Ufer der Lauter spielten. Eines der Kinder fiel beim Spiel ins Wasser. Der wackere Soldat bemerkte dies, stellte schnell sein Gewehr fort und sprang ins Wasser. Es gelang ihm auch, das Kind, das ohne seine Hilfe sicher ertrunken wäre, zu retten. Dann nahm er ruhig seinen Posten wieder ein und versah, wie das „Weißenb. Kreisbl." erzählt, noch anderthalb Stunden in den nassen Kleidern seinen Wachtdienst, bis er abgelöst wurde.

Die Ehe eines Ordenspriesters. Der seltsame Fall, daß ein ehemaliger katholischer Priester nach Religions- und Standeswechsel eine Ehe einging, die nach sechsjährigem Bestande von Amts wegen aufgelöst wurde, beschäftigte vor kurzem den Obersten Gerichtshof in Wien. Der jetzt geschiedene Ehemann hatte als Kleriker des Kreuzherrn-Ordens am 17 Oktober 1878 das feierliche Ordensgelübde abgelegt, wurde am 21. Dezember 1878 zum Ordenspriester geweiht, trat dann am 9. Juni 1882 aus dem Orden aus und zeigte nach Absolvierung der medizinischen Studien und Erlangung des Doktorgrades bei der Wiener Bezirkshauptmannschaft an, daß er aus der katholischen Kirche austrete und das Bekenntnis der reformierten evangelischen Kirche annehme. Am 2. Mai 1898 wurde er mit dem Mädchen, dem zuliebe er den Priesterstand verlassen hatte und das gleichfalls Protestantin wurde, von dem zuständigen evangelischen Pfarrer getraut. Durch Urteil des Kreisgerichts Chrudim vom 6. Mai 1904, das später vom Oberlandesgericht als Berufungsgericht bestätigt wurde, wurde diese Ehe als ungültig erklärt. In der eingelegten Revision wurde bestritten, daß ein katholischer Priester auch nach dem Religionswechsel zur Ehelosigkeit verurteilt sei. Der Oberste Gerichtshof hat jedoch die untergerichtlichen Urteile bestätigt und die Ehe für ungültig erklärt, und zwar mit der Begründung, daß ein Priester, der die höheren Weihen empfangen und das Gelübde der Ehelosigkeit abgelegt habe, weder durch den Austritt aus dem Priesterstande noch durch Annahme eines anderen Glaubens das ihm ständig anhaftende Ehehindernis beseitigen kann.

Der treue Hund. Aus den Schreckenstagen von Innsbruck entnehmen wir einem Berichte der „Allg. Ztg." folgende rührende Geschichte: Der Kunstmaler August Pezzey, der einen Bajonettstich von rückwärts mitten durchs Herz erhielt, hatte einen Hund mit, ein Zeichen, daß er nur zufällig unter die Demonstranten kam. Einen seltsamen Anblick bot das Wachtlokal des Stationskommando-Gebäudes, wohin die Leiche des unglücklichen jungen Mannes — er war 29 Jahre alt — verbracht wurde. Auf einem Militärstrohsack wurde der Tote gebettet. Hemdkragen und Weste sind geöffnet, auf der Brust liegt lose das blutdurchtränkte gesteifte Vorhemd, das vom Stiche des Bajonetts durchbohrt ist. Ganz unverändert sind die Züge; kaum daß das junge Gesicht blässer erscheint als im Leben. Er muß einen raschen Tod gehabt haben. An die Leiche geschmiegt, liegt auf dem Strohsack der schwarze langhaarige Hund „Satan", der seinem Herrn aus dem Gewühl hierher gefolgt ist. Eine erschütternde Szene war es, als Freunde des toten Malers versuchten, den Hund von der Leiche wegzubringen. Das Streicheln und Anrufen wollte einige Zeit nicht helfen; endlich schien das Tier einen der Herren erkannt zu haben, denn mit allen Zeichen der Freude sprang es an ihm hinauf. Nun wurde der treue Hund an der Leine bis zur Türe des Wachtzimmers gebracht, dort riß er aber aus und kauerte sich wieder neben seinen toten Herrn. Schließlich gelang es, den Hund vor die Wachtzimmertüre zu bringen und diese hinter ihm zu schließen. Vor der Haustüre riß er sich abermals los, doch als man ihn dann an der Leine bis in die Straße gebracht hatte, folgte „Satan" willig seinem Führer.

Mit einem Chinesen verheiratet. Am gestrigen Montag fand in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin die Trauung des Gesandtschafts-Attachees Hsüeh-chi-Tschong von der chinesischen Gesandtschaft in Wien mit Fräulein Zannoth aus Charlottenburg statt. Das ungewöhnliche Ereignis hatte zahlreiche Schaulustige angelockt, sodaß Polizei zu Fuß und zu Pferde die Ordnung aufrecht erhalten mußte.

Sport und Jagd.

ll. **Bernburg**, 7. Nov. Unter zahlreicher Beteiligung des Anhaltischen Reitervereins fand am 3. d. Mts. in der großen Aue die Hubertusjagd (Schnitzeljagd) statt. Den Fuchsschwanz errang diesmal Herr Leutnant Strandes-Klepzig. Der Schnitzeljagd schloß sich ein Jagdrennen über 2500 m an. Es liefen 10 Pferde. Als erster ging durchs Ziel Herrn Saeuberlichs „Cordial", ihm folgte mit 4 Längen Herrn R. Döpkes „Well", dritter wurde nach hartem Kampfe Herrn Fr. Dietzes „Olly", mit dem der Besitzer bei der Jagd den „Fuchs" geritten hatte. Die Jagd leitete in gewohnter umsichtiger Weise Herr Rittmeister Wagner-Giersleben.

O **Trebitz** (am Petersberge), 8. Okt. Im Jagdbezirke der Gutsbesitzer Henze und Sickert wurden von 915 Morgen 371 Hasen geschossen.

— **Neuhaldensleben**, 7. Nov. (Von der Letzlinger Hofjagd.) Nach einer auf dem Schlosse zu Letzlingen eingegangenen Nachricht, die das „Neuhaldensl. Wochenbl." weitergibt, wird der Kaiser an den diesjährigen Hofjagden in der Letzlinger Heide nun doch nicht teilnehmen. Das Programm erleidet dadurch keine Aenderung.

O **Dürrenberg**, 7. Nov. In der benachbarten Ragwitz-Ellerbacher Flur fand am 2. Nov. die diesjährige Treibjagd auf Hasen statt, bei der 108 Hasen geschossen wurden. Das Resultat hätte ein weit höheres sein können, wenn man nicht dem benachbarten Flurpächter, Herrn Tischlermeister K. aus Leipzig, Rechnung hätte tragen müssen. Dieser Herr übte auf seinem benachbarten Flurstücke mit 10 anderen Herren die Jagd vom Anstande aus. Jeder Jäger und Jagdpächter wird dieses Gebahren zu beurteilen wissen.

ll. **Gröningen**, 7. Nov. Bei der am 7. d. Mts. abgehaltenen Treibjagd des Herrn Clamroth hier wurden von annähernd 20 Schützen 740 Hasen erlegt.

ll. **Osterweddingen**, 7. Nov. In hiesiger Feldmark fand am 2. d. Mts. die alljährliche Treibjagd statt. Es wurden in derselben über 1000 Hasen zur Strecke gebracht, während in früheren Jahren im günstigsten Falle die Hälfte hiervon erbeutet wurde.

Gerichtszeitung.

—z. **Halle**, 7. Nov. (Aus der Strafkammersitzung.) **Der sonderbare Diebstahl** an einem Beutel mit 850 Mark Inhalt bildete den Gegenstand der Anklage wider den bisher unbestraften, in Untersuchungshaft befindlichen Fabrikarbeiter Georg Angermann von hier. Der Viktualienhändler Zschernitz in der Torstraße besorgt nebenbei Agenturgeschäfte und hat u. a. die Vertretung der Versicherungsgesellschaft „Viktoria", von denen er am 17. Oktober bis mittags 860 Mark einkassiert hatte, die er in einen leinenen Beutel legte. Das sah Angermann, der gerade dort eine Flasche Bier trank. Nachdem A. sich entfernt, hielt Z. ein Mittagsschläfchen auf dem Sofa und ließ sich von seiner Frau in eine Decke einwickeln. Zur Vorsicht wickelte Frau Z. den Beutel auch mit unter die Decke am Fußende des Mannes ein. Herr Z. sollte sich aber der Mittagsruhe nicht lange erfreuen, denn bald kamen zwei Geschäftsleute, später ging er wieder einkassieren. Er sowohl wie seine Frau dachten im Drange der Geschäfte nicht mehr an den Beutel in der Decke. Erst abends suchte man ihn. Er war verschwunden. Er konnte nur von jemandem mitgenommen sein, der im Zimmer gewesen und von dem Sachverhältnis Kenntnis hatte. Außer Frau Z. waren seit der fraglichen Zeit nur eine Schneiderin und der Fabrikarbeiter Angermann, der heutige Angeklagte, in dem Zimmer anwesend gewesen. Das junge Mädchen hatte sich nur kurze Zeit aufgehalten und auf einem Stuhl abseits vom Sofa gesessen. Angermann dagegen hatte sich in dem Zimmer, wo er fortwährend auf dem Sofa gesessen und die Decke umhergeworfen, von 4 Uhr bis gegen 7½ Uhr abends, abgerechnet einige Minuten nach 6 Uhr, unausgesetzt aufgehalten und sich kurz vor Rückkehr des Z., ehe von dem Diebstahl überhaupt etwas laut geworden war, entfernt. Er war dann zu einem Bekannten, dem Restaurateur V. in der Jakobstraße, gegangen und hatte diesen gefragt, ob er mit ihm ein Geschäftchen machen wolle. Er habe bei einem Viktualienhändler unter einer Decke auf dem Sofa einen Beutel mit 836 Mark gefunden und an sich genommen. Wenn V. ihm das Geld verwahren würde, dann solle er 100 Mark davon abbekommen. V. ging aber auf den Vorschlag nicht ein. Inzwischen war die Polizei auf die Spur des Angeklagten gekommen und nahm diesen fest. Von dem vielen Gelde hat man bis jetzt nicht einen Pfennig wiedererhalten, der ganze Betrag ist verschwunden. A. verhielt sich trotz des gegen ihn vorliegenden Belastungsbeweises ablehnend gegen jedes Zugeständnis und bestritt heute sogar die Täterschaft. Das Gericht verurteilte Angermann zu 6 Monaten Gefängnis. Bei Abmessung dieser Strafe fiel zu gunsten des Angeklagten seine bisherige Unbestraftheit und die Leichtfertigkeit ins Gewicht, mit der die Z.'schen Eheleute fremdes Eigentum behandelt hatten.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 7. November 1904.

Aufgeboten: Der Gutsbesitzer Adolf Reiband, Ermlitz und Alma Hoffmann, Friedrichstr. 54. Der Damenfriseur Ferdinand Dahm, Bremen und Else Klostermann, Wolffstr. 21. Der Schlosser Ernst Schaf, Böllberg und Ida Bloßfeld, Gr. Klausstr. 13.

Eheschließung: Der Schlosser Hermann Lohrengel, Jägerplatz 24 und Martha Walther, Tholuckstr. 4.

Geboren: Dem Elektrotechniker Wilhelm Erny, Blücherstr. 10, T. Irene. Dem Barbier Peter Knau, Wörmlitzerstr. 109, S. Fritz. Dem Stationswächter Josef Skorupinski, Schmiedstr. 24, S. Stanislaus. Dem Invaliden Karl Fricke S. Otto, Klinik. Dem Bahnarbeiter Franz Rost, Gr. Brauhausstr. 20, S. Franz. Dem Geschirrführer Karl Meise, Lilienstr. 12, S. Fritz. Dem Arbeiter Gustav Schröder, Schwetschkestr. 8, S. Otto. Dem Invaliden Paul Schulze, Unterberg 5, S. Paul. Dem Arbeiter Friedrich Thörmer, Kl. Ulrichstr. 8, S. Kurt. Dem Bierkutscher August Gudolat, Böllbergerweg 61, S. Otto. Dem Arbeiter August Ebert, Moritzkirchhof 6, T. Frieda.

Gestorben: Der Lehrer em. Friedrich Schubert, 87 J., Forsterstraße 3. Der Privatmann Wilhelm Götze, 70 J., Böllbergerweg 20. Der Arbeiter Moritz Krampe, 47 J., Klinik. Des Arbeiters Hermann Seyffert T. Martha, 2 J., Mittelwache 14. Des Bergmanns Karl Braune S. Fritz, 2 J., Klinik. Des Eisendrehers Arthur Schwenzer T. Helene, 5 Mon., Liebenauerstr. 158. Des Arbeiters Friedrich Münch Ehefrau Therese geb. Dietz, 62 J., Klinik. Des Botenmanns Hermann Bergfeld Ehefrau Emilie geb. Voigt, 51 J., Klinik. Des Bäckermeisters Hermann Volkland Ehefrau Emilie geb. Edel, 44 J., Klinik. Des Handarbeiters Albert Schauerhammer T., totgeb., Ludwigstraße 50. Des Arbeiters Gustav Schröder S. Otto, 11 Std., Schwetschkestraße 8. Die Wwe. Pauline Zille geb. Stapf, 64 J., Meckelstr. 17. Der Häuer August Hahn, 50 J., Bergmannstrost. Der Bergarbeiter Gustav Schumann, 45 J., Bergmannstrost. Die Wwe. Johanne Stollberg geb. Graf, 63 J., Klinik.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 7. November 1904.

Aufgeboten: Der Former Hermann Keiser, Gr. Brunnenstr. 49 und Ida Meyer, Marktplatz 8.

Eheschließung: Der Ingenieur Willi Treff, Georgstr. 2 und Elsbeth Friedrich, Goethestr. 1.

Geboren: Dem Schneider Karl Wiegel, Triftstr. 29, S. Otto. Dem Wild- und Geflügelhändler Reinhold Meie, Reilstr. 42, T. Marie. Dem Schlosser Richard Hoffmann, Lessingstr. 14, S. Otto. Dem Fleischermeister Albert Frönicke, Trothaerstr. 61, S. Fritz. Dem Bauarbeiter Kurt Rasemann, Gr. Brunnenstr. 16, T. Luise. Dem Bahnarbeiter Karl Rößler, Harz 47, T. Elly. Dem Tierarzt Wilhelm Baumeier, Trothaerstr. 29, T. Magdalene. Dem Maurer Friedrich Westphal, Reilstr. 34, S. Franz.

Gestorben: Die Wwe. Wilhelmine Wöllner geb. Hübner, 73 J., Kurallee 4. Marie Ackermann, 31 J., Blumenthalstr. 1. Des Milchkutschers August Schmidt S. Richard, 3 Mon., Gutshof Gimritz. Des Predigers Robert Drews T., totgeb., Advokatenweg 33.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ctr. 3,40—4,00 Mk.	Hühner, pro St. 1,25—2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 35—40 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1.50-2,50 Mk.
Zwiebeln, pro Ctr. 7—8 Mk.	Tauben, pro St. 40—50 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter 15 Pfg.	Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 10—40 Pfg.	Gänse, 1 St. 4,00—6,00 Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—15 Pfg.	Hasen 1 St. 3,00—3,50 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter 20—25 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,20 Mk.
Braunkohl, 1 St. 5—10 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,40 Mk.
Rotkohl, 1 Stück 5—20 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,30 Mk.
Weißkraut, 1 St. 8—20 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60—2,00 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 5—15 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—20 Pfg.	Butter, pro St. 65—73 Pfg.
Rettiche, pro St. 3—10 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—10 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,30—1,40 Mk.
Salat, grüner, 1 St. 5—15 Pfg.	Schweinefleisch, pro Pfd. 70-90 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 20—50 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 60-70 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 15—40 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Nüsse, 1 Schock 20—30 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—80 Pfg.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Bühnenkünstler M. Salzer nebst Gemahlin aus Berlin. Kaufleute: A. Kaßner, H. Goldschmidt, beide aus Chemnitz, A. Ullmann aus München, E. Naumann aus Dessau, J. Schlesinger aus Hannover, M. Frank aus Hamburg, Goldschmidt aus Elberfeld, E. Darmstädter, J. Frankenthal, beide aus Mannheim, W. Günther aus Glauchau, L. Meyer aus Köln, E. Mehlhose, J. Behr, W. Mendershausen, O. Goldstein, A. Siebert, E. l'Orange, sämtlich aus Berlin.

Grand Hotel Bode. Graf und Gräfin zu Eulenburg-Hertefeld aus Liebenberg. Frau von Bismarck aus Wiesbaden. Dr. jur. Pood aus Hannover. C. von Schaardenburg aus Rotterdam. Rechtsanwalt Dr. Cahn aus Nürnberg. Frau A. Meyer aus Bonn. Kaufleute: Caracciola aus Remagen, Pelletier aus Amsterdam, J. Mendelsohn, H. Eberhardt, M. Pähtz, Schwabach, sämtlich aus Berlin, A. Wächtler aus Chemnitz, J. Loewendahl nebst Gemahlin aus Köln.

Hotel Kronprinz (Evang. Vereinshaus). Fabrikbes. A. Löscher aus Leipzig. Dir. Dr. W. Scheithauer aus Waldau. Pastoren: Paul Nilson aus Stockholm, F. Brettschneider aus Jerichow, J. Holzapfel aus Neckarweihingen, E. Müller aus Herrenberg i. Württb., T. Kalchreuter aus Tübingen. Stiftsfräulein A. von Häseler aus Naumburg. Frl. G. Wrede aus Quedlinburg. Oekonom C. Voß aus Feldring in Holstein. Beamter E. Weizseucher aus Aussig. Cand. phil. L. Runge aus Heyen i. Br. Kaufleute: M. Gräf, C. Leonhardt, beide aus Leipzig, F. Lehmann aus Berlin, H. Cunig aus Meißen.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz u. Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Benthuer: für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Eine reiche Tafel!

Der Reiz einer guten Tafel verleitet oft viele, in animierter Stimmung und fröhlicher Gesellschaft den Tafelfreuden in stärkerem Maße zuzusprechen, als zu tun weise ist. In solchen Fällen sollte man seine Zuflucht zu „Califig" (Californischer Feigen-Syrup) nehmen. Es wird jedes Mißbehagen und das Gefühl der Fülle beseitigen und den Verdauungsprozeß fördern. Man nehme es vor dem Schlafengehen.

„CALIFIG", Californischer Feigen-Syrup.

Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten, da hierdurch allein das ursprünglich echte Original-Produkt der CALIFORNIA FIG SYRUP Co. verbürgt wird. In Apotheken käuflich pro 1/1 Flasche M. 2.50, 1/2 Flasche M. 1.50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5. (5910

(5908)

Die diesjährige Ausstellung
der Schülerinnenarbeiten aus dem kunstgewerbl. Unterrichts-Institute von Frl. Adelheid Korn und Frau Martha Schlüter
findet am 9., 10. u. 11. November
im Laden Gr. Ulrichstr. 2 neben Herrn Otto Unbekannt
und **nicht** Große Steinstraße 9 statt. (5895
Eintritt 50 Pfg. Der Ertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten (5563
Juweliere und Edelschmiede
Königl. Griech. Hoflieferanten. **Halle a. S.,** Poststr. 8.

W. Höffert, Leipzig, Haus Polich
(Inhaber **E. M. Foerstner**)
Atelier für künstlerische u. moderne Photographie.
Aufnahmen täglich von 9 bis 6 Uhr.
— Haus Polich. — [5909
Weihnachts-Aufträge zeitig erbeten.

Wirklich reizende vorgez. **Neuheiten** in **Holz**, f. **Lederarten u. Linoleum** rc., auch **Vorlagen** aller **Art** für **Malerei, Brand- und Schnitz- rc. Arbeiten** sind in großer Anzahl und reicher Auswahl eingetroffen; ebenso **neueste, aparte, praktische Brennapparate, Modellier- und Tiefbrandhefte.**

Ferner empfehle ich durch Umzug von **Brüderstraße 3** nach meinen jetzigen neuen Geschäftsräumen **Große Steinstraße 69,** in nächster Nähe der Hauptpost, mehr oder wenig beschädigte Gegenstände, besonders **Wandsprüche und Dekorationen, Mappen, Rahmen, Lampenteller** rc., auch **Vasen und Schalen** rc. zu Spottpreisen, solange der Vorrat reicht. [5941

G. A. Noll, Gr. Steinstr. 69.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Fleisch=Extract

Prairie=Marke [5512]
unübertroffen
in Geschmack u. Ausgiebigkeit!
= Töpfe mit Porzellandeckel-Verschluss. =
Zu haben in den besseren einschlägigen Geschäften.
General-Vertrieb: **Aug. Troitzsch,** Landwehrstr. 1. Fernruf 2891.

Versicherungsstand ca. 46 Tausend Policen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
Aeußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungspolicen.
Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Aug. Meuselbach,** Hauptlehrer, Burgstraße 6, II., **Halle a. S.** [5153

Wald-Rittergut,
an Chaussee und Bahn gelegen, in nächster Nähe von Berlin, 25 km vom Schles. Bahnhof, 1300 Morgen (wovon ca. 900 Morgen Wald bis 100jähr.), Rest ebener Acker, will ich sofort für den Preis von 400000 Mk. verkaufen. **Großes Spekulationsobjekt!** Gute mass. Gebäude, Wohnh. mit 10 Zimm. und reichl. Nebengelaß. Volles lebendes und totes Inventar. **Jagd ganz vorzüglich** auf Hirsche, Wildschweine, Rehe usw., weil große Kgl. u. Privatforsten angrenzend. Off. **K. 26** an die Exped. d. Zeitung erb. [5529

Von Donnerstag, den 10. d. M. ab steht ein großer Transport
Ia. hochtragender und frischmilchender
Kühe,
sowie Ia. Sprungbullen
preiswert bei uns zum Verkauf. [5919
Halle a. S., Delitzscherstr. 10. Russischer Hof. **Oberländer & Buchheim.**

Hüte * Krawatten
Handschuhe
nur gute Qualitäten, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen [5916
Spezialgeschäft von
Otto Blankenstein,
Leipzigerstraße 36.

Zur jetzigen Anpflanzung
liefert
Hochstamm-Rosen,
Kletter-Rosen,
Busch-Rosen,
Hoch- u. niedr. Johannis- u. Stachelbeeren,
Efeu u. Efeuwände,
Ziersträucher u. Schlingpflanzen [5404
— Bedienung reell —
B. Möllers, Handelsgärtnerei
„Zum Rosengarten",
Stat. d. Kleinbahn Halle-Merseburg.

Da der Andrang in der Kranken-Stube vor Weihnachten sehr groß, bitte schon jetzt um Zusendung der kleinen Patienten. [5556

Neumarkt-Puppenklinik
Geiststr. 16 (an der Adler-Apotheke)

Gebrauchtes [5524
Pianino,
sehr gut erhalten, nur 250 Mark.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Gravensteiner,
Goldparmänen,
Borsdorfer, Stettiner,
Ananas-Reinetten etc.
in Massen. [5925
G. Renneberg,
Charlottenstraße 7.

Günstiger Einkauf
von Pelzwaren
ist durch Zufall jedermann geboten. Zum Verk. kommen alle Pelzarten zu staunend billigen Preisen, u. a.
Colliers u. Muffen
von 3 Mk. an. Um rasch zu räumen, vergüte bei Einkauf von 15 Mk. die Hälfte der Eisenbahnfahrt. [5914
R. Mohr, Leipzig, Brühl 62.

Drei tägl. frisch. fette **Rauchale!!!**
½ Pfd. fff. Rauchlachs!
1 Dos. ff. Oelsardinen.
2 Pfd. beste Sardellher.
1 Dos. ff. Aal i. Gelee
1 Dos. extra ff. Anchov. C.
1 Dos. ca 20—30 F. Delikathcr.
1 Dos. fff. grätlos. Bismhr. z.
60 Brathr. Bükl. u. Sprott.
u. 1 F. Kochb! 12 Sort. 4½ M.
g. Nchn. Verp. frei. Degeners Conservfabr. Swinemünde 13.
Mit noch 1 Dos. ff. Hummer 5½ M.
(5526)

Forellenbirnen
in Massen. G. Renneberg, Charlottenstraße 7. [5926

Hut- und Mützen-
rc. Geschäft mit Hausgrundstück in kl. Luftkurort Thür. zu **verkauf.,** pass. für **Kürschner und Mützenmacher,** auch für jeden anderen Privatmann, insbesond. solch., welch. noch Neben-Einkommen wünscht. Off. unter **Z. g. 1011a** beförd. die Exped. d. Ztg. [5717

Dezimalwagen, Ladenwagen, Gewichte billig Gr. Märkerstr. 23.
[5906]

Zwei gute gebrauchte
Lederlandauer,
fast neu. verkauft billig **H. Lange,** Wagenbauer, **Weißenfels.** [5934

Saalschlossbrauerei.
Mittwoch, den 9. November, nachmittags 4 Uhr
Abonnements-Konzert,
ausgeführt von der
Kapelle des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
(Musikdir. **F. Stade.**) [5549
Streichmusik.
Eintritt 30 Pfg. 10 Karten 2 Mk. inkl. Billettsteuer.
Passepartouts haben Gültigkeit. **F. Winkler.**

Kaisersäle.
Mittwoch, d. 9. u. Freitag, d. 11. November 1904, abends 8¼ Uhr:
Zwei grosse Konzerte des
Süddeutschen
Koschat-Lieder-Quintetts.
Karten im Vorverkauf à 80 Pfg. (mit Billettsteuer) in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse. Kassenpreis Mk. 1.05. [5935

Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten des Frauenvereins für Armen- u. Krankenpflege zu Halle-Giebichenstein
am Freitag, den 11. November, abends 8 Uhr im großen Saale der „Saalschloßbrauerei"
unter gütiger Mitwirkung von Frau Prof. **Schmidt,** Frl. **Günther,** Frl. **Suchier,** Frl. **Tornow** und der Herren stud. jur. **Gerlach,** Ref. **Schlunck,** Sekretär **Toron** sowie eines gemischten Doppelquartetts.

Kompositionen für Violine von Svendsen, J. Becker, für zwei Klaviere von Mozart, Lieder, Balladen von Rob. Franz, C. Loewe, E. Humperdinck, Quartette von Reichardt, Zigeunerlieder von Brahms, Trio von Beethoven.

Billetts à 50 Pfg. zu haben in der Hofmusikalienhandlung von **H. Hothan, Gr. Steinstraße 14,** sowie bei **A. Reichardt, Burgstraße 69** und an der Kasse.

Zweigverein des evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestant. Interessen.
Oeffentliche Versammlung
an **Luthers Geburtstag Donnerstag, den 10. November, 8 Uhr abends** in den **Kaisersälen.**

1. Vortrag des Pfarrers **D. Kaiser** aus **Leipzig:** Herzenswünsche für die Gegenwart an Luthers Geburtstag. 2. Mitteilungen und Gedanken über die **Dresdener Generalversammlung des evangelischen Bundes** 2.—5. Oktober dieses Jahres. **Oberpfarrer Professor Schmidt. Chorgesänge des Stadtsingechores,** Leitung Herr **K. Klanert.**

Eintritt frei.
Der Vorstand des Zweigvereins des evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen.
5923]

Martinshörnchen mit ff. Füllung
empfiehlt die [5917
Konditorei von Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr. 7.

Gegründet 1851.
Musikalien,
Musikinstrumente,
Pianos und **Flügel,**
Harmoniums
empfehle in reicher Auswahl. [5922
Reinhold Koch,
Grossherzogl. Sächsische und Herzogl. Anhaltische **Hofmusikalienhandlung** und **Piano-Magazin, Alte Promenade 1a,** gegenüber dem Stadttheater.

Martinshörnchen
in vorzüglicher Qualität
empfiehlt [5938
Konditorei Carl Zorn.

Von der Reise zurück.
Dr. Damm.
Meine Sprechstunden halte ich jetzt **Montags bis Freitags** von ½12—1 u. 3—4, Sonnabends ½12—1 u. 6—7. Sonntags keine Sprechstunde. [5918

Ein guter Haustrunk
ist das
Hausbier in Flaschen
à 6 Pfg.,
Export-Doppelbier
in Flaschen à 10 Pfg., von
Heinrich Müller's Ww.,
Schwemme-Brauerei,
Fernsprecher 2649. [5117

Auswärtige Theater.
Mittwoch, den 9. Novbr. 1904.
Leipzig (Neues Theater): Die Jungfrau von Orleans.
Leipzig (Altes Theater): Der Vogelhändler.
Weimar (Hoftheater): Die Huldigung der Künste.

Gold. Schiffchen,
H. Heller,
Gr. Ulrichstr. 37, Fernspr. 649.
Von jetzt ab täglich u. a.:
Pfahlmuscheln,
frisch vom Pfahl, [5824
in ganz vorzüglicher Qualität.

Vorzeichnen v. Stickmustern u. Monogr. b. Frau Dr. Kühne, Töpferplan 9, a. Leipz. T.
(5937)

Stadttheater in Halle a. S.
Mittwoch, den 9. Nov. 1904,
55. V. i. Ab. Beamtenk. giltig. 3. Viert. Schülerbilletts an der Abendkasse.
Gedenkfeier zu Schillers Geburtstag:
Don Carlos,
Infant von Spanien.
Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Carl Scholling.
Personen:
Philipp II., König von Spanien . . . J. Heinz.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin . J. Ravenau.
Don Carlos, der Kronprinz . . . Carl Alving.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs Kaufmann.
Infantin Clara Eugenia . . . . * * *
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin . Bruckmüller
Marquise v. Mondecar M. Müller.
Prinzessin von Eboli F. Wagner.
[Damen der Königin]
Marquis von Posa, ein Malteserritter H. Götz.
Herzog von Alba W. Sieg.
Graf von Lerma, Oberster der Leibwache . . . . M. Krüger.
Herzog von Feria, Ritter des Vließes C. Stahlberg.
Herzog von Medina Sidonia, Admiral F. Berend.
[Granden von Spanien]
Domingo, Beichtvater des Königs . . . Nonnenbruch.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt d. Königin F. Amberg.
Ein Offizier d. Königl. Leibwache . . . E. Lübben.
Ein Page d. Königin H. Schramm.
Mehrere Damen und Granden. Pagen, Offiziere. Die Leibwache und verschiedene stumme Personen.
Nach dem 2. Akte längere Pause.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. [5902

Donnerstag, den 10. Nov. 1904:
56. Vst. i. Ab. Beamtenk. gilt. 4. Viert.
Novität! Zum 4. Male: Novität!
Othello.
Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Neues **Theater.**
Direktion E. M. Mauthner.
Mittwoch, den 9. Nov. 1904:
Traumulus. [5903
Donnerstag: Ein kritischer Tag und Ninette im Schnee.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Allabendlich:
Das große **Prachtprogramm**
mit der
Sensationsnummer:
Havemann's
Raubtier-Schule
vormals **Eigentum**
des **Berliner** [5905
Zoologischen Gartens.
Originaldresseur:
Richard Havemann
Einzig in der Welt
existierende Dressurmethode!
Durch viele Abbildungen in den meisten illustrierten Blättern des In- und Auslandes bekannt geworden!
Die Vorführung der Tiere erfolgt in
humoristischer Form
und in der **ruhigsten Weise!**

Walhalla-Theater.
Durchschlagender Erfolg
des neuen Programms,
u. a.: Pöttingers [5904
schwedisches Damen-Ensemble,
ferner **10 neue Attraktionen 10.**

Auskunftei [5550
Beyrich & Greve,
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 42.
Fernsprecher 2144.
Spezial-Privat-Auskünfte, Beobachtungen und **Recherchen aller Art auf alle Plätze der Welt** werden **äusserst prompt** und **gewissenhaft erledigt.**

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten, Halle a. S.**

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411091-17/fragment/page=0004

Der Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt

hielt Montag abend im Rathause zu Dessau eine ordentliche Mitgliederversammlung ab, zu deren Leitung der Vorsitzende des Vereins, Se. Exzellenz Staatsminister Oberpräsident Dr. v. Bötticher, in Begleitung des Regierungsrates Siller aus Magdeburg eingetroffen war. Im ganzen waren 15 Ausschußmitglieder und eine Anzahl Vereinsmitglieder erschienen; besonders stark waren Dessau und Halle a. S. vertreten. Der Schwerpunkt der Verhandlungen lag jedoch nicht in der eigentlichen Versammlung, sondern in der ihr vorausgegangenen Ausschußsitzung, welche sich wiederum an eine Besichtigung des für die Kinderheilstätte in Aussicht genommenen Bauplatzes bei Oranienbaum anschloß.

In der Ausschußsitzung erstattete zunächst der Schriftführer des Vereins, Direktor Stieber aus Halle a. S., den Geschäftsbericht. An die Zweigvereine Mühlhausen und Halle wurden Zuschüsse entsprechend der Höhe der von ihnen abzuführenden Mitgliederbeiträge bewilligt (125 bezw. 650 Mk.). — Direktor Stieber berichtete sodann über den gegenwärtigen Stand der Frage betreffend die Errichtung einer Heilstätte für skrofulöse Kinder im Stadtwalde bei Oranienbaum. Die Städte Bernburg und Oranienbaum haben die unentgeltliche Hergabe von Grund und Boden angeboten, und beide Bauplätze sind sorgsam geprüft worden. Man entschied sich — unter Ausdruck des Dankes gegen Bernburg — für Oranienbaum, weil dort das Gelände besser geeignet sei. Die Anstalt soll für 60 Betten eingerichtet werden; der Kostenanschlag lautet einschließlich Einrichtung auf 150 000 Mk. Danach kostet das Bett nur wenig über 2000 Mk., und unter dieser Summe sei etwas ordentliches nicht zu leisten. Der Verein hat gegenwärtig ein Vermögen von etwas über 12 000 Mk.; Redner bittet aber dringend, das Vermögen für diesen Zweck nicht in Anspruch zu nehmen. Wegen der Unterhaltungskosten werde man sich keine Sorge zu machen brauchen, da die Herzogin von Anhalt, welche auch das Protektorat übernahm, einen Jahreszuschuß von 500 Mk. bewilligte, und von den beiden Dessauer Cohn-Oppenheim-Stiftungen Jahresbeiträge von je 1000 Mk. zugesagt wurden. Weitere Bewilligungen würden sicher folgen. Viel mehr Sorge mache die Beschaffung der Baugelder und der Einrichtung. Es sei ja eine Hypothek von 50 000 Mk. zu erwarten; dann fehlen aber immer noch 100 000 Mk. Man werde einen Aufruf erlassen müssen und die Hoffnung nicht aufgeben dürfen, daß sich ein Wohltäter findet, der eine größere Summe beisteuert. Die bisherigen freiwilligen Spenden belaufen sich erst auf 2100 Mk. — Oberpräsident v. Bötticher möchte nicht den Eindruck aufkommen lassen, als ob die Sache aussichtslos wäre. Die bewilligten Jahresbeiträge könnte man zur Verzinsung der Hypothek verwenden, weil die Verpflegungssätze so bemessen werden, daß die Anstalt bei voller Belegung sich selbst erhält. — Landesrat Geh. Regierungsrat Wrede-Merseburg stellt seitens der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt eine Hypothek bis zu zwei Dritteln der Bausumme in Aussicht. Eine weitere Darlehnssumme von 15—20 000 Mk. ist von Berlin aus zu erwarten. — Oberbürgermeister Dr. Ebeling-Dessau rechnete alle zur Verfügung stehenden Beträge auf und meinte, man könne ruhig anfangen zu bauen. Zur weiteren Förderung der Vereinsbestrebungen empfehle sich die Bildung von Lokalkomitees. Dem wurde allseitig zugestimmt. — Oberbürgermeister Leinveber hält es für zweckmäßig, von den Gemeinden Beiträge à fonds perdu zu erbitten; Bernburg z. B. würde sicher mit einigen 100 Mk. einspringen. Bürgermeister Schütze-Stendal ist mehr für Jahreszuschüsse von geringerer Höhe. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird beschlossen: Der Bau wird vorbehaltlich Prüfung der Projekte genehmigt. An die Gemeinden und sonstigen geeneten Korporationen soll mit der Bitte um Unterstützung herangetreten werden. Zur Vorbereitung des endgiltigen Projekts wird eine Kommission (Direktor Stieber-Halle, Oberbürgermeister Ebeling-Dessau, Bürgermeister Knabe-Oranienbaum) gewählt, welche sich durch Fachmänner verstärken kann. Diese Kommission wird ermächtigt, mit der Durchführung des Projektes vorzugehen, wenn der Kostenanschlag eine bestimmte Summe — 130 000 Mk. — nicht überschreitet. Der Vorsitzende schloß die Ausschußsitzung, indem er der Stadt Oranienbaum für das gebrachte Opfer dankte.

In der nun folgenden Mitgliederversammlung wurde der gedruckt vorliegende Geschäftsbericht debattelos zur Kenntnis genommen. In den Ausschuß wurden neugewählt Stadtrat Tepelmann-Halle (für Stadtrat Pütter), Heidloff-Erfurt (für Schmidt-Bernburg), Geheimrat Dr. Richter-Dessau (für Medizinalrat Kant). Die acht zur Auslosung gekommenen Ausschußmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt; desgleichen Oberpräsident v. Bötticher und Stadtrat Tepelmann in den Vorstand. Nach einer Reihe von Kooptationen waren die Vorstandswahlen erledigt. Hinsichtlich des Baues der Kinderheilstätte erging Beschluß im Sinne der Beratungen im Ausschusse. Danach schloß Oberpräsident v. Bötticher die Versammlung mit dem Wunsche, daß aus den Beschlüssen recht reicher Segen für die kranken Kinder, für den Vereinsbezirk und für das Vaterland erwachsen möge. — Im Anschluß an die Sitzung besichtigten die Herren das Dessauer Rathaus.

Die Tierklinik der Universität Halle.

Auf Wunsch des Vorstandes der Tierklinik der Universität Halle bringen wir folgendes zur Kenntnis unserer Leser:

„Wie wir schon im vorigen Jahre mitteilten, ist das alte Institut durch einen Neubau ersetzt worden, der allen hygienischen Forderungen unserer Zeit in ausgezeichneter Weise Rechnung trägt. Die Tierklinik der Universität Halle dient in erster Linie dem Unterricht der studierenden Landwirte, indem an daselbst eingestellten Tieren die Gesetze des Exterieurs, durch Erkrankung entstandene Abweichungen der äußeren Form, kurz Erkrankungen jeder Art demonstriert werden; ferner kommen im Institut sämtliche erforderlichen chirurgischen Operationen zur Ausführung; für die Regelung und den Beschlag abnormer und kranker Hufe ist ein tüchtiger und bewährter Hufschmied jederzeit am Platze. Die Aufnahme äußerlich kranker oder zu operierender Pferde geschieht jederzeit und zu allen Stunden des Tages; auch werden solche innerlich kranke aufgenommen, welche nicht an ansteckenden Krankheiten (Druse und dergl.) leiden. Untersuchungen auf Gewährsmängel können durch den Assistenten gleichfalls stattfinden. Derselbe behandelt unentgeltlich kranke Tiere aller Art täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 8—10 Uhr vormittags. Klinische Demonstrationen und Operationen durch den Vorstand haben (außer in dringenden Fällen) wöchentlich einmal statt, und zwar im Wintersemester: Sonnabends von 8—10 Uhr vormittags, im Sommersemester: Sonnabends von 7—9 Uhr vormittags. Behandlung und Operation kranker Tiere geschehen kostenfrei; für das Niederlegen zu operierender Tiere kommt eine kleine Vergütung für die dazu benötigten Arbeitskräfte in Anrechnung. Arzneien und Verbandsstoffe liefert die Apotheke des Instituts zum Selbstkostenpreise. Operierte und kranke Tiere genießen unter Aufsicht des in der Klinik wohnenden Assistenten in gut eingerichteten Stallungen sorgsame Nachbehandlung und Pflege. Der Kostensatz für Haltung, Fütterung und Pflege ist vom Königlichen Universitäts-Kuratorium auf 2,25 Mk. für den Tag festgesetzt worden; doch kann das Futter auch geliefert werden; in diesem Falle kommen für Haltung, Einstreu und Verpflegung 75 Pfg. pro Tag in Anrechnung.

Den Herren Landwirten und Tierärzten möchten wir die Benutzung der Klinik besonders empfehlen zur Behandlung solcher Fälle, welche ohne sachverständige Assistenz nicht operiert werden können und die einer sachverständigen Nachbehandlung bedürfen. Dagegen schließen Natur und Aufgaben des Institutes, welches nur zu Lehrzwecken gegründet und dotiert ist, die Beteiligung an privater tierärztlicher Betätigung aus oder lassen sie doch nur in Ausnahmefällen zu."

Der Vorstand.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 8. November.

— **Außerordentliche Versammlung der Halleschen Handwerksmeister.** Der Innungs-Ausschuß hat beschlossen, am Dienstag, den 15. Nov., abends 8 Uhr in den „Kaiersälen" eine außerordentliche Versammlung hiesiger Innungs- und Handwerksmeister abzuhalten, in welcher Stellung genommen werden soll zu dem Erlasse des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe betreffend den Fortbildungsschul-Unterricht am Tage. Es soll Gelegenheit geboten werden, daß die Lehrmeister aus allen Zweigen ihre Ansichten laut werden lassen, darum sind die Meister aller handwerklichen Berufe zu zahlreichem Besuche eingeladen und willkommen. Die Behörden sind ebenfalls um Entsendung von Vertretern gebeten worden. Im weiteren Verlaufe des Abends soll auch über die Mittelstandsbewegung im Handwerke verhandelt werden. Auf die bezüglichen Inserate im Anzeigenteile sei besonders hingewiesen.

— **Justizrat Otto †.** Ein in Halle allgemein bekannter und hochgeschätzter Jurist, der Rechtsanwalt und Notar Herr Justizrat Ernst Otto, ist vergangene Nacht im Alter von 76 Jahren von einem längeren Leiden durch den Tod erlöst worden. Viele Jahrzehnte hindurch war der nunmehr Verblichene ein treuer Berater und ergebener Freund für alle, die seinen Beistand suchten. Sein Hinscheiden ruft allgemeine Teilnahme hervor. Er ruhe in Frieden!

— **In der geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung** gestern wurden die Anstellung eines Polizeiserganten in erster Lesung und die Pensionierung des Polizeisekretärs Wähmer mit dem 1. April 1905 und des Polizeiwachtmeisters Förster mit dem 1. Januar 1905 genehmigt; abgelehnt wurde dagegen die beantragte Anstellung eines Kriminalkommissars. Als Armenpfleger wurden gewählt Herr Drogist Frömmert für den 9. Armenbezirk, Herr Rektor Pansegrau für den 18. Bezirk; Schiedsmanns-Stellvertreter für den 16. Schiedsmannsbezirk wurde Herr Subdirektor Lotze.

— **Starker Andrang zum Lehrerinnenberufe.** Eine Neueinrichtung am Seminare der Franckeschen Stiftungen besteht seit Ostern insofern, als die jungen Damen, die sich dem Lehrerinnenberufe widmen wollen, nach Absolvierung der höheren Töchterschule erst noch einen einjährigen Präparandenkursus durchmachen. Alsdann hängt der Besuch des Seminars immer noch ab vom Bestehen der Aufnahmeprüfung. Zulässig, wenn auch nicht ratsam, ist es trotzdem, daß, das nötige Alter vorausgesetzt, die Aufnahmeprüfung gemacht werden kann direkt im Anschlusse an den Abgang von der höheren Töchterschule. Der jetzige Vorbereitungskursus zählt gegen 40 junge Damen. Rechnet man diejenigen hinzu, welche als Schülerinnen der ersten Klassen von der städtischen höheren Töchterschule und der der Franckeschen Stiftungen Aufnahme wünschen, sowie die von auswärts sich Meldenden, so dürften sich nächste Ostern voraussichtlich 60—70 junge Damen der Seminaraufnahmeprüfung unterziehen, obgleich nur rund 30 angenommen werden können. An den anderen Lehrerinnenseminaren unserer Provinz ist der Andrang nicht so stark. Gegenwärtig besuchen rund 100 Seminaristinnen die Anstalt, die sich ihrer Anzahl nach auf alle Klassen ziemlich gleich verteilen.

— **Lehrerinnenverein.** Am Sonnabend wird im Gemeindehause, Albrechtstr. 27, Frl. Maria Martin, Oberlehrerin an der Kgl. Augustaschule in Berlin, einen Vortrag halten über das Thema: „Die Erziehung der Mädchen zur Pflichterfüllung".

— **Die Tapezierer- und Dekorateurinnung** feierte am Sonnabend in den „Kaisersälen" ihr 25jähriges Bestehen; der Saal war prächtig dekoriert, u. a. hatte die Firma Huth u. Co. durch eine Anzahl prächtiger Teppiche zur Schmückung beigetragen. Nach einigen Konzertstücken begrüßte der Herr Obermeister Schlüter die zahlreich Erschienenen, unter denen sich Vertreter auswärtiger Schwesterinnungen und anderer hiesiger Innungen befanden. Darauf folgten Gesangsvorträge der Liedertafel „Wiederhall" sowie ein gelungenes Festspiel. Damen überreichten für die Innungsfahne eine reich gestickte Schleife und einen wertvollen silbernen Kranz, die Vertreter mehrerer Innungen Fahnenschilder. Auch der Vertreter der Handwerkskammer, Herr Obermeister Schondorf, überbrachte freundliche Grüße. Ein Ball bildete den Schluß des Jubelfestes.

— **Eine Schillerfeier.** Man schreibt uns: Der Schillerverband deutscher Frauen wirkt seit Jahren mit unermüdlichem Eifer, das Gedächtnis unseres großen Dichters neu zu beleben und ein Kapital zu seinem hundertsten Todestage zusammenzubringen, das Schriftsteller und ihre Witwen und Waisen vor Not und Elend schützen soll. Der Einwand, daß heutzutage alle guten Dichter Anerkennung und klingenden Lohn finden, und daß man einen Unbedeutenden nicht schützen soll, hat bei den armen Frauen und Kindern dieser in solche Bahnen Gedrängten keine Geltung. Ihrer sich anzunehmen, ist eine Pflicht der Menschlichkeit. Und Menschlichkeit üben, heißt auch im Sinne eines Schiller wirken. Um an des Meisters diesjährigem Geburtstage ihre Zwecke zu erreichen, Geld für die Kassen zu sammeln und das Andenken Schillers wach zu erhalten, — ja, man kann bei der heutigen Verkennung des Dichters davon reden — findet am heutigen 8. November für die Schüler aller Schulen Halles eine Aufführung von zwei geeigneten, auf den Tag bezüglichen Gelegenheitsdichtungen statt, der am 10. November die Hauptaufführung folgen soll. Nach der Ouvertüre aus „Figaros Hochzeit" wird ein kleines flottes Lustspiel „Gern Stündchen im Schillerhause" folgen, dessen Hauptfiguren Schillers Lotte und Madame de Staël sind. Das Stück führt uns in das Leben Weimars zu der Zeit Goethes und Schillers ein, und eine reizende Gavotte zeigt uns die Tanzkunst damaliger Zeit bei Hofe. Die darauffolgende Dichtung, welche den Abschluß des Abends bildet, soll dem Beschauer einen Ueberblick über Schillers reiches Schaffen geben. Wie im Märchen gleiten die Gestalten seiner Dichtungen von der Glocke gerufen an uns vorüber, während lebende Bilder im Hintergrunde charakteristische Szenen aus des Dichters Leben darstellen. Der Zweck der Veranstaltung ist edel; keine Mühe zu gutem Gelingen ist gescheut worden, möge diesem Unternehmen auch das Glück blühen und der Erfolg, den der Eifer verdient.

— **Luthers Geburtstag.** Die öffentliche Versammlung, welche der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes am Abend des 10. November zur Feier von Luthers Geburtstag im großen Saal der „Kaisersäle" veranstaltet, beginnt um 8 Uhr. Der Eintritt ist frei. Als Redner treten auf Herr Pfarrer D. Kaiser aus Leipzig, dessen Thema lautet: „Herzenswünsche für die Gegenwart an Luthers Geburtstag" und Herr Oberpfarrer Professor Schmidt, welcher Mitteilungen und Gedanken über die Dresdener Generalversammlung des Evangelischen Bundes vom 2.—5. Oktober d. Js. geben wird. Chorgesänge des Stadtsingechors unter Leitung des Herrn Chordirektor Klanert werden den Abend verschönen. Die evangelische Bevölkerung von Halle wird zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

— **Populär-wissenschaftliche Vorträge im Gemeindehause zu St. Georgen.** Auch in diesem Winter wird im Gemeindehause zu St. Georgen wieder ein Zyklus von Vorträgen gehalten werden, für die verschiedene Redner gewonnen sind. Der erste Vortrag findet nicht, wie ursprünglich geplant war, am 10. November statt, weil dieser Tag bereits durch den Missionsbazar und anderweitig besetzt ist, sondern erst acht Tage darauf, also am Donnerstag, den 17. November, abends 8 Uhr. Herr Oberpfarrer Knuth wird über „Die Mutter Gottes von Lourdes" auf Grund katholischer Quellen sprechen, ein Thema, das gerade gegenwärtig besonderes Interesse beanspruchen darf. Karten für den ganzen Zyklus sowie für einzelne Vorträge sind beim Kastellan des Gemeindehauses zu haben.

— **Missionsbazar.** Der alljährliche Missionsbazar, den die Frauen-Missionsvereine von Glaucha und Neumarkt gemeinschaftlich veranstalten, findet morgen Mittwoch und übermorgen in den Räumen des Evangelischen Vereinshauses statt. Die Missionsfreunde unserer Stadt seien auf diesen Bazar aufmerksam gemacht, der wiederum eine reiche Auswahl bietet, so daß sich der Besuch nach den verschiedensten Seiten hin lohnen dürfte.

— **Orchester-Musikverein.** Der gestrige zweite Vereinsabend brachte neben Mozarts C-dur-Sinfonie (Jupiter) die Ouvertüre zu „Mignon" und zur „Verkauften Braut". Frl. Genzmer spielte, vom Orchester begleitet, das Adagio aus dem Gedardschen Violinkonzert und die Wilhelmjsche Preislied-Paraphrase mit schöner Tongebung und ausgeglichener Technik. — Der dritte Vereinsabend findet am 21. November statt.

— **Der konservative Verein** für Halle und den Saalkreis hält morgen (Mittwoch) wieder eine Sitzung im „Goldenen Schiffschen" ab, in der politische Tagesfragen besprochen werden.

— **Der Alldeutsche Verband.** Ortsgruppe Halle, hält morgen, Mittwoch, im „Reichshofe" einen alldeutschen Abend ab.

— **Stipendium.** Die nächste Nummer der Amtsblätter der Königlichen Regierungen zu Erfurt, Magdeburg und Merseburg wird eine Bekanntmachung des Landeshauptmanns der Provinz Sachsen enthalten, wonach ein Stipendium im Betrage von 600 Mark jährlich zum Besuche eines vollen Lehrganges (bis zum Ende des 8. Studiensemesters) in den Abteilungen 3 bis 6 der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin an Angehörige der Provinz Sachsen vom 1. April 1905 ab zu vergeben ist. Bewerbungen sind bis zum 1. Januar 1905 unter Beifügung der in der Amtsblatt-Bekanntmachung vorgeschriebenen Zeugnisse an den Landeshauptmann der Provinz Sachsen zu Merseburg einzureichen.

— **Anerkennung für Rettung aus Lebensgefahr.** Die Wirtschafterin Frau Emma Grahmann geborene Krause in Halle hat, wie s. Zt. gemeldet, am 25. August d. J., nachts zwischen 12 und 1 Uhr den Sprachlehrer Joh. Weigert im Hause Friedrichstraße Nr. 55 aus seinem brennenden und von Qualm erfüllten Schlafzimmer mit eigener großer Lebensgefahr gerettet. In Anerkennung der bei dem Rettungswerke bewiesenen Entschlossenheit und Opferwilligkeit bringt der Herr Regierungspräsident Freiherr von der Recke dies zur öffentlichen Kenntnis.

— **Freiwillige für Südwest.** Die Verhältnisse in Südwestafrika machen weitere freiwillige Meldungen erwünscht. Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen, welche zum Eintritt in die Schutztruppe für Südwestafrika bereit sind, können sich bis 19. d. M. jeden Mittwoch und Sonnabend vormittags 8 Uhr persönlich beim Königlichen Bezirkskommando Halle melden.

— **Straßenreinigung.** Die Polizeiverwaltung bringt die Bestimmungen über die Straßenreinigung in Erinnerung. Soweit Straßen und Plätze des hiesigen Stadtbezirks bereits bisher der regelmäßigen Reinigung unterworfen gewesen sind, ist jeder Eigentümer eines an derartige Straßen oder Plätze angrenzenden, bebauten oder unbebauten Grundstückes verpflichtet, längs der ganzen Front des Grundstückes das Straßenland bis zur Mitte des Fahrdammes reinzuhalten. Zur Aufrechterhaltung der Reinlichkeit muß regelmäßig täglich, und zwar im Sommerhalbjahre (vom 1. April bis 30. September) bis 7 Uhr vormittags, im Winterhalbjahre (vom 1. Oktober bis 31. März) bis 8 Uhr vormittags der Bürgersteig sowie der Rinnstein nebst den Gittern der Einfallöffnungen der Straßenkanäle gereinigt werden. Zweimal in der Woche, nämlich am Mittwoch und Sonnabend, bezw. wenn dieser Reinigungstag auf einen Feiertag fällt, muß an dem unmittelbar vorhergehenden Tage, und zwar in dem Sommerhalbjahre von 4—7 Uhr und im Winterhalbjahre von 2—5 Uhr nachmittags die Reinigung des Fahrdammes erfolgen.

— **Versicherung für Studierende.** Durch eine Vereinbarung des akademischen Senates in Wien mit einer Versicherungsgesellschaft ist eine Versicherung für Studierende gegen Diebstahl ihrer Winterüberzieher ins Leben getreten. Gegen Zahlung einer Prämie von einer Krone erfolgt die Versicherung auf den Höchstbetrag von hundert Kronen.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Bronchitis 1, Pertussis 2, Herzentartung 1, Magenkrebs 3, Kropf 2, Brustfellentzündung 1, Krebs des Eierstocks und des Bauchfelles 1, Meningitis tuberculosa 1, Herzmuskelentartung 1, Gastroenteritis 2, Diabetes mellitus 3, Herzlähmung 1, Speiseröhrenkrebs 2, Verschlucken eines Knochenstückes 1, erweiterter Ovarialcyste 1, Atresia ani 2, Krämpfen 2, Gallensteinen 1, akut purulentes Oedem 1, Gelbsucht und Lebensschwäche 1, Lebensschwäche 1, katarrhalischer Lungenentzündung 2, Darmkatarrh 1, Rückenmarks- und Gehirnleiden 1, Rhachitis 1, Peritonitis 1, Leberkrebs 1, Brechdurchfall 1, Nierentuberkulose 1, chron. Mittelohrerweiterung 1, Epilepsie 2, Lungenschwindsucht 1, chron. Nephritis 1, Leberneubildung 1, Zungenkrebs 1, Bauchfellentzündung 1, dazu Totgeburten 3, zusammen 51 Personen, darunter 20 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: alter Kompressionsmyelitis des Halsmarks 1, Diphtherie 1, Lungenentzündung 2, Magendarmkarcinom 1, Lungenschwindsucht 1, Brustfurz 1, Bauchfellentzündung 2, Hirngeschwulst 1, zusammen 10 Personen, darunter 3 in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 61 Personen.

— **Selbstmord eines Beamten.** Gestern gegen 7 Uhr morgens wurde der Bureaubeamte Karl Lindner auf dem Wirtschaftswege zwischen der Dessauerstraße und dem Möglichterwege längs der Halberstädter Eisenbahn an einem Baume erhängt aufgefunden. Als Grund des Selbstmordes ist Gram über Zurücksetzung im Dienste anzunehmen; in dem Bureau, in welchem L. beschäftigt war, war eine Veränderung eingetreten, bei der L., der auf Beförderung gerechnet hatte, nicht mit berücksichtigt worden war.

— **Wasserrohrbruch.** Gestern abend brach am Gr. Sandberg, Ecke Leipzigerstraße, ein Wasserrohr.

— **Kleiner Brand.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde die Feuerwehr nach Geiststraße 21 gerufen, wo durch Warmluftsen einer Transmission ein kleiner Brand entstanden war. Die Wehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

Hallesches Kunstleben.

— **Konzert in den „Kaisersälen".** Die Zahl der Konzertbesucher scheint in Halle immer geringer zu werden. Hatte neulich Burmeisters Name schon wenig Anziehungskraft ausgeübt, so waren gestern, als es sich darum handelte, jung aufstrebende Künstler in Begleitung von der gefeierten Therese Behr kennen zu lernen, die Lücken in den Stuhlreihen noch weit auffallender. Die wenigen Zuhörer, die gekommen waren, zeigten sich aber für das Gebotene um so dankbarer und blieben bis zum Schluß sehr beifallslustig. Frl. Otie Chew ist eine junge Geigerin, die diese Aufmunterung für ihre Gaben wohl verdient hatte. Sie ist zwar weder in ihrem technischen Vermögen noch in ihrem seelischen Empfinden völlig ausgereift, aber sie besitzt unstreitig schönes Talent und hat auch etwas gelernt. Von dem Ernst, mit dem sie ihren Beruf betrachtet, zeugte das Programm. Denn es ist nicht jedermanns Sache, mit der letzten Violinsonate von Brahms und einer Sonate (Nr. 6) von J. S. Bach vor das Publikum zu treten. Die erstere liegt dem Gefühlsleben der jungen Künstlerin vorläufig noch fern, so lobenswert auch die Ansätze, in den schwierigen Stoff einzudringen, beurteilt werden mögen. Viel besser und einwandfreier gelang Bachs Sonate, obwohl auch hier Gliederung und Vortrag seiner stilisiert werden konnten. Von den beiden Schlußnummern — Arie aus dem Konzert op. 28 von Goldmark und Ungarischer Tanz von Brahms-Joachim — war die zweite wenig bedeutungsvoll, weil Schwung und Leidenschaft fehlten. Immerhin erwies sich aber auch hier das Können von Frl. Otie Chew, das auf guter Fertigkeit, sicherer Intonation und unzweifelhaftem musikalischem Temperament gegründet ist, so klar, daß man für ihre Laufbahn die besten Hoffnungen hegen darf.

Herr Gottfried Galston leistet sein Bestes in der Beherrschung des technischen Apparates. Für Chopin, von dem er mit Bravour drei

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411091-17/fragment/page=0005

Präludien, die Berceuse und eine Polonaise spielte, ist sein Klaviertor noch zu hart und nicht poetisch genug. Seine Begleitung sowie die Ausführung des Klaviervarts in der Sonate von Brahms war recht geschickt.

In der Stimme von Frl. Therese Behr scheint eine Veränderung vor sich gegangen zu sein, leider nicht zum Guten. Die Tonbildung war merkwürdig flatternd geworden, und Glanz und Schönheit fehlte dem Klange mehr als einmal. Selbst die Intonation war nicht immer von tadelloser Reinheit. Als Vortragskünstlerin, die den Ideen- und Stimmungsgehalt der einzelnen Gesänge sorgfältig durchdacht und sich zu eigen gemacht hat, zeigte sie sich aber in früherer Größe. Die künstlerische Reflexion überwog sogar vielfach die Ursprünglichkeit und Natürlichkeit der Empfindung. Sowohl die Gesänge von Schubert, wie namentlich die Lieder von Hugo Wolf wurden vorzüglich interpretiert und brachten der Sängerin vielen Beifall ein.

Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Zum Gedächtnis an den Geburtstag Friedrich Schillers wird morgen (Mittwoch) das Trauerspiel „Don Carlos" gegeben. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. Beamtenkarten sind gültig. Schülerbilletts für Parkett werden zum Preise von 1,10 Mk. an der Abendkasse ausgegeben. — Die nächste Aufführung der Oper „Othello" findet am Donnerstag statt; die Oper fand gelegentlich der letzten Wiederholung begeisterten Beifall des vollbesetzten Hauses; am Donnerstag haben Beamtenkarten Giltigkeit.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Am Mittwoch gelangt der Schlager der diesjährigen Saison: Arno Holzs und Oskar Jerschkes fünfaktige Tragikomödie „Traumulus" zum 13. Male zur Aufführung. Für Donnerstag hat die Direktion auf vielfache, speziell aus Familienkreisen an sie gerichtete Anfragen die dritte Wiederholung von Hugo Lubliners so beifällig aufgenommener Lustspielnovität „Ein kritischer Tag" angesetzt, der wiederum der lustige Schwank „Ninette im Schnee" folgt. Als zweites Sudermannsches Werk in dieser Saison wird Sonntag, den 13. d. M., nachmittags 4 Uhr zu Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. „Das Glückim Winkel" in Szene gehen und werden Billetts hierzu bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters ausgegeben.

— **Liederabend.** Der unserem Publikum von voriger Saison her vorteilhaft bekannte Lieder- und Balladensänger Dr. Hermann Brause veranstaltet am 14. d. Mts. einen Liederabend im Saale der Berggesellschaft. Ueber ein Konzert des Sängers in Neiße berichtet die „Neißer Ztg.": Herr Dr. Brause, eine jugendliche, imposante Erscheinung, besitzt eine volle, dabei weiche und sympathische Stimme, sein wundervoller Tonansatz, die musterhafte Aussprache und sein warmblütiger Vortrag erzielten einen ganz hervorragenden Erfolg. Der Künstler sang zunächst zwei Balladen von Löwe („Der seltene Beter" und „Prinz Eugen"), welche er sehr dramatisch belebt und doch zugleich maßvoll wiedergab. Zu einer Meisterleistung gestaltete sich „Das Hochzeitslied" von C. Löwe. Der Vortrag war hier geradezu wunderbar gegliedert und klar, und eine Glanzleistung der Sprachtechnik.

— **Ueber das süddeutsche Koschat-Lieder-Quintett,** welches zum ersten Male nach Halle kommt und am Mittwoch und Freitag dieser Woche zwei Konzerte in den „Kaiserkälen" gibt, schreibt die „Chemnitzer Zeitung": Das süddeutsche Koschat-Lieder-Quintett, das sich im Kaufmännischen Vereinshause einem größeren Publikum vorstellte, hat einen vollen Erfolg erzielt. Das ist mal etwas für verwöhnte Ohren, die nicht die Pointe des Abends allein in mehr oder minder geistreichen Witzen, sondern in edler, mit feinsühligster Schule zu Gehör gebrachter Vokalmusik zu finden suchen. Prächtiges Stimmenmaterial, ein bis zum zartesten Piano harmonisches Zusammenwirken und eine geschickte Auswahl der Lieder, deren Vortrag den auch langanhaltenden Beifall erweckte und die Sänger zu mehreren Einlagen veranlaßte.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Wien.** 7. Nov. Der Chefarzt des Allgemeinen Krankenhauses, Dr. Redtenbacher ist gestorben.

— **Ein Oratorien-Bayreuth.** In Mainz haben die Liedertafel und der Damengesangverein unter Mitwirkung des Großherzogs von Hessen eine Kaiserin Friedrich-Stiftung ins Leben gerufen zur alljährlichen Aufführung von Oratorien in der Art, daß Mainz gewissermaßen zu einem Oratorien-Bayreuth werden soll. Der Großherzog hat zugesagt, zu jeder Oratorienaufführung den Kaiser und die Kaiserin einzuladen.

— **Ein Roman von Gerhart Hauptmann.** Wie Gerhart Hauptmann einem Mitarbeiter der „Nuova Antologia" mitgeteilt hat, arbeitet er gegenwärtig an einem Roman. Dieser wird sich „Der Venezianer" betiteln. Als Kern der Handlung soll eine Sage dienen, die die böhmischen Glasbläser mit denen von Murano bei Venedig in Beziehung bringt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Oldenburg" 6. Nov. in Colombo angek. „Prinz Heinrich" 6. Nov. in Kobe angek. „Seydlitz" 6. Nov. v. Gibraltar abgeg. „Barbarossa" 5. Nov. in Adelaide angek. „Chemnitz" 6. Nov. Scilly passiert. „Marburg" 6. Nov. in Antwerpen angek. „Wilhelmshaven" 7. Nov. v. Suez abgeg. „Schleswig" 6. Nov. in Marseille angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Senegambia", Ausreise 7. Nov. von Singapore abgeg. „Holsatia", von Calcutta, 6. Nov. nachm. von Port Said abgeg. „Markomannia", von Westindien, 6. Nov. 1 Uhr 50 Min. nachm. auf der Elbe angek. „Pretoria", nach New York, 6. Nov. 7 Uhr abends von Boulogne abgeg. „Granada", nach dem La Plata, 6. Nov. 5 Uhr nachm. von Lissabon abgeg. „Louise", von Philadelphia, 7. Nov. 3 Uhr 5 Min mrgs. auf der Elbe angek. „Syria", 6. Nov. von New-Orleans abgeg. „Hoerde" 6. Nov. 8 Uhr 30 Min. abends von Emden nach Hamburg abgeg. „Valdivia" 5. Nov. in St. Thomas angek. „Cheruskia", n. Westindien, 5. Nov. 3 Uhr nachm. in Antwerpen angek. „Antonia", vom La Plata n. Genua, 5. Nov. 7 Uhr morgens Gibraltar pass. „Patagonia", n. Nordbrasilien, 5. Nov. v. Funchal abgeg. „Altenburg", v. Westindien, 5. Nov. 7 Uhr abends v. Havre abgeg. „Prinz Adalbert", v. Genua und Neapel n. New-York, 5. Nov. 7 Uhr abends Gibraltar pass. „Meteor" 5. Nov. v. Teneriffa n. Tanger abgeg. „Silvia", v. Swakopmund, 6. Nov. 7 Uhr morgens Dungeness pass. „Patricia", 5. Nov. 6 Uhr nachm. v. New-York über Dover n. Hamburg abgeg. „Assyria" 5. Nov. 12 Uhr mittags in Baltimore angek. „Spezia" 5. Nov. in Antwerpen angek. „Sithonia", n. Ostasien, 5. Nov. v. Antwerpen abgeg. „Troja" 4. Nov. in Maranham angek. „Sambia", v. Ostasien, 5. Nov. v. Port Said abgeg.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 8. Nov. Der Kronprinz wird voraussichtlich gegen Ende dieses Monats auf seinem Gute in Oels (Schlesien) größere Jagden abhalten, die am 22. beginnen und etwa 3 bis 4 Tage dauern sollen.

Berlin, 8. Nov. Dem Präsidenten der Eisenbahn-Direktion Berlin, Geheimrat Kranold, wurde beim Ausscheiden aus dem Staatsdienste der erbliche Adel verliehen.

Berlin. 8. Nov. Der sensationelle Prozeß gegen die des Wuchers angeklagte Frau Harteneck endete gestern abend mit der Freisprechung. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe beantragt.

Kiel, 8. Nov. Das Oberlandesgericht in Kiel erkannte heute in dem von der Stadt Kiel gegen den Fiskus angestrengten Prozeß das Eigentumsrecht am Kieler Hafen dem Fiskus zu.

Göttingen, 8. Nov. Der Rekrut Könicke vom Pionierbataillon in Münden ließ sich gestern vom Hamburger Schnellzug überfahren. Der Tod trat sofort ein.

Danzig. 8. Nov. Der Oberwerkmeister Schwabe aus Zwickau, der vor einigen Tagen aus Eifersucht auf eine junge Dame in Danzig am Vorabend ihrer Hochzeit ein erfolgloses Revolverattentat verübte und sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzte, ist gestern gestorben.

Bern, 8. Nov. Der deutsch-schweizerische Handelsvertrag soll am 1. Januar 1906 in Kraft treten. Deutschland hat sich jedoch das Recht ausbedungen, seinen Tarif je nach Umständen erst am 1. Juli 1906 in Kraft treten zu lassen.

Innsbruck, 8. Nov. In der vergangenen Nacht wurden zwei Deutsche von Italienern mit Messern angegriffen und verletzt. Der Senat der Universität hat beschlossen, an den Unterrichts-Minister eine Eingabe zu richten, in welcher dem Wunsche Ausdruck gegeben werden soll, daß die provisorische italienische Fakultät ihre Tätigkeit in Innsbruck nicht wieder aufnehmen möge, weil ihr Zusammenhang mit der Universität eine ständige Gefährdung für diese bedeutet.

Stockholm, 8. Nov. Der Minister des Aeußern hat seine Demission eingereicht.

Paris, 8. Nov. Der Kommandant Lejaille vom 26. Jägerbataillon hat gestern dem Abgeordneten Syveton seine Zeugen gesandt. Das Duell dürfte heute stattfinden.

*

Der Krieg in Ostasien.

London, 8. Nov. „Daily Telegraph" meldet aus Tschifu vom 7. d. Mts.: Die tapferen Angriffe der Japaner vermochten nicht, Port Arthur zum Fall zu bringen; die Verluste der Japaner sind bedeutend. Die Russen können sich auf befestigte Stellungen hinter Erlungschan zurückziehen; solange dieselben Linutschan inne haben, ist den Japanern die Besetzung Port Arthurs unmöglich.

London, 8. Nov. Der Kolonial-Sekretär erklärte gestern in einer Rede, der von den Blättern gebrachte Text des englisch-russischen Abkommens hinsichtlich des Vorfalles in der Nordsee sei nicht authentisch. England habe natürlich an seinen vier Forderungen festgehalten, und der Zar Nikolaus habe ausdrücklich erklärt, daß die Schuldigen bestraft werden sollen.

London, 8. Nov. Nach Blättermeldungen aus Tschifu erhalten die Russen nach wie vor durch chinesische Dschunken Lebensmittel. Die japanischen Truppentransporte aus Dalny dauern an. Die Japaner sollen den Tiluangschan, der die Stadt beherrscht, genommen haben. In Hamheung stehen 4000 Russen, ein Teil des Ortes ist befestigt und steht in steter Verbindung mit Wladiwostok.

Konstantinopel, 8. Nov. Täglich passieren russische Schiffe den Bosporus. Heute durchfuhr der Kreuzer der Freiwilligen Flotte „Woronesch" denselben.

Shanghai, 8. Nov. (Reutermeldung.) In englischen Marinekreisen verlautet, ein japanisches Kriegsschiff sei auf der Höhe von Port Arthur durch eine Mine zum Sinken gebracht worden.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 8. November.

Wetterbericht vom 8. November, morgens 5 Uhr. Unter anhaltendem starken Fallen des Barometers hat sich von Irland her eine an Tiefe zunehmende Depression genähert, die in Deutschland trübes, ziemlich mildes, zu Regenfällen geneigtes Wetter veranlaßt. Auf der Rückseite der Störung ist zunächst kälteres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 9. November: Veränderliches, kälteres, windiges Wetter mit Niederschlägen (Schnee).

Voraussichtliches Wetter am 10. November: Vorwiegend trockenes und ziemlich heiteres Wetter mit Frost.

*

Hamburg, 8. November, 9 Uhr 35 Min. vorm. Das Maximum (über 766 mm) liegt vor dem Kanal und über Südosteuropa, das Minimum (unter 753 mm), ostwärts fortschreitend, liegt über dem Skagerrak. In Deutschland ist es bei lebhaften, meist südlichen Winden meist trübe und mild, meist ist Regen gefallen. — Veränderliches, kälteres Wetter mit Regenfällen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

— **Zuckerfabrik Helmsdorf m. b. H.** Am Dienstag, 15. November, nachmittags 4 Uhr findet im Jenischschen Gasthofe zu Heiligenthal eine außerordentliche Generalversammlung statt.

— **Die Landbank** in Berlin verkaufte an Herrn Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer Emil Schillow zu Stettin das ihr gehörige, im Kreise Neustettin in Pommern belegene Rittergut Hasenfier in Größe von ca. 7550 Morgen.

W. **Lodz.** 7. Nov. Der „Köln. Ztg." wird aus Lodz die Zahlungseinstellung des Diskonteurs Purk gemeldet. Die Schulden sollen 800 000 Rubel betragen. Die Hauptgläubiger seien die Wolga-Kama-Bank, die Lodzer Handelsbank und die Lodzer Industrielasse.

—y. **Aktiengesellschaft Charlottenhütte.** Die Aktionäre werden nunmehr auf den 26. November cr. zu einer ordentlichen Generalversammlung einberufen. Die Tagesordnung derselben enthält u. a. die Beschlußfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung der Aktien Lit. C im Verhältnis von 2:1 und Rückkauf einer Aktie Lit. C von nominell 1000 M. und über die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1 800 000 M durch Ausgabe von Vorzugsaktien.

—y. In der Sitzung des Aufsichtsrates der **Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft** wurde seitens des Vorstandes über das Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs Bericht erstattet. Nach Abzug von Handlungs-Unkosten, Steuern, Obligationszinsen und Abschreibungen im Betrage von 3 307 165 M stehen 8 566 623 M (im Vorjahre 5 624 585 M) zur Verfügung. Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 9 % (i. V. 8 %) vorgeschlagen werden. Die liquiden Mittel der Gesellschaft per 1. Juli beliefen sich auf rund 30 Millionen Mark, die Umsätze in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres zuzüglich der vorliegenden Aufträge auf 123 Millionen gegen 87 Millionen im Vorjahre.

—y. Die Verwaltung der **Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye** teilt der B. B.-Z. mit, daß der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres unbedingt darauf schließen läßt, daß für 1904 nicht eine so hohe Dividende wie die des Vorjahres erreicht wird.

—y. Die **Buschtiehrader Eisenbahn** hat im Monat Oktober cr. auf dem A.-Netze 19 600 Kronen weniger, auf dem B.-Netze 8400 Kronen mehr eingenommen. Die bisherige Gesamteinnahme stellt sich auf dem A.-Netze auf 6 602 885 Kronen, d. i. 326 019 Kronen mehr, auf dem B.-Netze auf 12 075 160 Kronen, d. i. 234 097 Kronen mehr.

—y. Der Aufsichtsrat der **Portland-Zement-Fabrik Teutonia** in Hannover genehmigte den von der Verwaltung mit der Verkaufsvereinigung der Hannoverschen und Braunschweigischen Zement-Fabriken abgeschlossenen Vertrag. Dadurch sind, schreibt das „Hann. Tgbl.", die seit Monaten von den beteiligten Fabriken gepflogenen Einigungsverhandlungen zu einem vorläufigen günstigen Ergebnis gekommen.

—y. In der Sitzung des Aufsichtsrates der **Vereinigten Stralsunder Spielkarten-Fabriken Akt.-Ges.** wurden die Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung für das am 30. Juni cr. zu Ende gegangene Geschäftsjahr vorgelegt. Nach Abschreibungen und Reservestellungen von 81 607 M gegen 72 204 M i. V. verbleibt ein Reingewinn von 124 779 M gegen 106 946 M im vergangenen Jahre, aus welchem die Verteilung einer Dividende von 7 % gegen je 6 % in den letzten drei Jahren vorgeschlagen wird.

—y. 4 250 000 M Aktien der **Balcke, Tellering u. Cie., Aktiengesellschaft in Benrath,** sind zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 4 250 000 Mark. Die Gesellschaft besitzt in Benrath ein Röhrenwalzwerk mit allen Einrichtungen zur Herstellung von stumpfgeschweißten und mit Ueberlappung gewalzten Röhren nebst Werkstätten zur weiteren Verarbeitung, sowie eine Wassergasanlage für die Fabrikation von Röhren bis zu den größten Durchmessern und Wandstärken und zur Herstellung aller sonstigen Blechschweißarbeiten. Ferner ist in Hilden eine Fabrik im Bau begriffen, in welcher die Gesellschaft nahtlose Röhren, sowie Glasröhren nach eigenem System anfertigen wird. Zur Zeit beschäftigt die Gesellschaft in Benrath 24 Beamte und 750 Arbeiter, in Hilden 12 Beamte und 376 Arbeiter. Für das erste Geschäftsjahr 1899/1900 hat die Gesellschaft 20 %, für 1900/01 7½ %, für 1901/02 6 %, für 1902/03 6 %, für 1903/04 10 % Dividende auf das Aktienkapital von 2 250 000 M verteilt. Der Versand der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahre 1901/02 5 142 266 M, 1902/03 5 173 164 M, 1903/04 5 532 724 M. Der letzte Betrag versteht sich nur für das Benrather Werk ohne die Gießerei in Hilden, deren Versand sich für das Jahr 1903/04 auf 948 482 M beläuft. Am 1. Oktober 1900 hat die Gesellschaft eine 4proz. Anleihe von 500 000 M aufgenommen. Diese Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen.

—y. Die **Hannoversche Baumwollspinnerei und Weberei** schlägt pro 1903/04 eine Dividende von 8 % gegen 0 % im Vorjahre vor.

—y. Die Einnahmen der **Luxemburgischen Prince Henri-Eisenbahn** in dem ganzen Monat Oktober erbrachten aus dem Bahnbetrieb 453 997 Fr., d. i. mehr pro 1903 24 266 Fr. Die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 31. Oktober cr. aus dem Bahnbetrieb beträgt 4 499 391 Fr., d. i. mehr 343 320 Fr. gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

—y. **Der Eschweiler Bergwerksverein** erzielte im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres abzüglich aller Verwaltungskosten einen Gewinn von 931 789 M gegen 965 958 M im Vorjahre.

—y. Die Generalversammlung der **Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. in Elberfeld,** in welcher über die Aufnahme der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation zu Berlin in die mit der Badischen Anilin- und Sodafabrik beabsichtigte Interessengemeinschaft beschlossen werden soll, wird auf den 3. Dezember einberufen. Die Aufnahme erfolgt, wie aus dem Wortlaut der Tagesordnung ersichtlich, „auf der Grundlage, daß der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation vom Gesamtgewinn der drei Gesellschaften 14 % zufallen, unter Beseitigung etwaiger mit diesem Prozentsatz nicht in Einklang stehender Ungleichheiten im Verhältnis der Vermögenswerte der Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation zu denen der Interessengemeinschaft." Der Vertrag soll auf 50 Jahre abgeschlossen werden. An Dividende sind für 1903 verteilt worden: von der Badischen Anilin- und Sodafabrik 26 % gleich 5 460 000 Mark, von den Elberfelder Farbenfabriken 25 % gleich 5 250 000 Mark, und von der Anilin-Fabrik 10 % gleich 1 440 000 M, zusammen 12 150 000 M. Hiervon würden 14 % für die Anilin-Fabrik einen Betrag von 1 701 000 M gleich ca. 19 % Dividende ergeben haben. — Ebenfalls am 3. Dezember findet die außerordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation statt, um die Genehmigung der Interessengemeinschaft auszusprechen.

—y. Die Generalversammlung des **Gußstahlwerkes Witten** setzte die Dividende auf 6 % fest; die Direktion erklärte, die allgemeine Lage des Eisenmarktes sei nicht besonders zufriedenstellend. Dank der Vielseitigkeit der Fabrikation war der Umsatz der ersten vier Monate des laufenden Geschäftsjahres um 200 000 M höher als im Vorjahre, auch für die nächste Zeit sei ausreichend Beschäftigung gesichert. In den bereits vorliegenden Aufträgen sei bei einer weiter gleichmäßigen Beschäftigung die Grundlage gegeben, eine etwas bessere Dividende in Aussicht zu stellen.

—y. Aus dem Bericht des Vorstandes der **Harkortschen Bergwerke und chemischen Fabriken zu Schwelm und Harkorten, Aktiengesellschaft** in Gotha, heben wir folgende Mitteilungen hervor: Im Geschäftsjahre 1903/04 haben sämtliche Betriebe gegenüber den Vorjahre bessere Resultate ergeben und es ist der Gesamt-Ueberschuß um 586 441 M höher als 1902/03. Der Hauptanteil der Steigerung entfällt auf die Goldbergwerke in Siebenbürgen, welche 1 487 194 M Brutto-Ueberschuß ergaben. Die Gesamt-Goldgewinnung betrug 1654,60 Kilogramm, gleich 137,80 Kilogramm im Durchschnitt pro Monat, gegen 1427,82 Kilogramm, gleich 118,98 Kilogramm im Durchschnitt pro Monat im Vorjahre. Der Bruttogewinn beträgt 1 627 902 M. Nach Abzug der General-Unkosten mit 48 981 M, der Abschreibungen mit 249 732 M, der Zuweisung zum Reservefonds mit 66 459 M und die Zuweisung zum Erneuerungsfonds mit 360 000 M verbleibt ein Reingewinn von 902 729 M, welcher wie folgt verteilt werden soll: Tantième des Vorstandes 17 327 M, 9 % Dividende auf 9 000 000 M Aktien-Kapital gleich 810 000 M, Tantième des Aufsichtsrats 52 540 M, Vortrag auf neue Rechnung 22 861 M.

—y. **Zuckerfabrik Genthin.** Die Ende 1901 von Mitgliedern des Vereins deutscher Schokoladenfabrikanten zur Abwehr gegen die Herrschaft des Zuckerkartells errichtete Gesellschaft veröffentlicht jetzt für das zweite, 14 Monate umfassende Geschäftsjahr den Abschluß, der einen Reingewinn von 40 603 M (186,741) ergibt, aus dem 2 % (i. V. 6) Dividende verteilt werden.

Viehmärkte.

— **Köln,** 7. Nov. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren: 495 Ochsen, darunter 190 Weide-Ochsen, 540 Kalben (Färsen) und Kühe, darunter 140 Weide-Kühe, 33 Bullen, 260 Kälber, 64 Schafe, 2690 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: a. 78, b. 72—75, c. 68—70, d. 60—63 M, Weide-Ochsen 65—72 M; Weidekühe 62—66 M; Kalben (Färsen) und Kühe: a. 69—70, b. 65—67, c. 61—63, d. 56—59 M; Bullen: a. 70, b. 66—67, c. 63—64, d. 57—60 M. Gute Ware wenig vorhanden und über Preis bezahlt, sonst langsames Geschäft, doch voraussichtlich wird mit den wenigen Ueberstand im Laufe der Woche geräumt werden. Kälber: a. 86 M (Doppellender 98 M), b. 76—82, c. 52—70 M; Schafe: a. 70, b. 66 bis 68, c. 54—65 M, oldenburgische und ostfriesische 51—68 M, Langlam geräumt. Schweine: a. 56, vorgezeichnete 57, b. 53—54, c. 47—49 M. Flott geräumt. — Stierkälbe 73—75 ₰, Kuh- und Rinderkälbe 83—85 ₰, rothaarige Ochsenkälbe von 45 kg aufwärts 92—94 ₰, desgleichen von 40—44½ kg 85—87 ₰, flache Berliner Ochsenkälbe 83—85 ₰, Kalbfelle mit Kopf 106—110 ₰, ohne Kopf 115—118 ₰, Fett 36—42 ₰ das Kilo.

— **Deptford,** 7. Nov. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 557 Rinder und 600 Schafe. Bezahlt ward für Rinder prima Amerikaner 3 sh. 11 d., schunda 3 sh. 8 d., prima Kanadier 3 sh. 10 d., schunda 3 sh. 6 d. bis 3 sh. 8 d., für Schafe 4 sh. 2 d. für je 8 Pfund.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg,** 7. Nov. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung prompt 10,55 M, schwefelsaures Ammoniak 20¼ % 63 ₰, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9½ % —,— M, ammoniak. Superphosphat 9 + 9 % 7,60 M, Superphosphat 15—19 % à 15½ ₰, Baumwollsaatmehl 56—60 % deutsche Mahlung —,— M, entfaserteS Lexasmehl 7,45 M, Lexasmehl 7,30 M, Erdnußkuchenmehl 52—56 % 7,25 M, Sesamkuchenmehl 50—52 % à 6,50 M, Kokoskuchen, deutsche 7,20 M, importierte —,— M, Palmkernkuchen, deutsche 23—26 % 5,75 M, Reis-Futtermehl 24—28 % 4,95 M, Rapskuchen 40—42 % 5,70 M, Mohnkuchen 43—45 % — M frei Bahn Magdeburg bei 200 Ztr.-Partien netto Kasse.

— **Nürnberg,** 5. Nov. (Hopfenbericht.) Die Bahnabladungen sowohl als auch die Landzufuhren sind schwach; dieselben betragen heute zusammen kaum 200 Ballen. Die Marktlage ist ruhig, umgesetzt wurden ca. 400 Ballen, größtenteils für Kundschaftszwecke. Die Preise haben eine Aenderung in den letzten Tagen nicht erfahren. Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 155 M, mittel bd. bis 168 M, prima bd. bis 175 M, Gebirgshopfen bis 180 M, geringe Aischgründer bis 155 M, mittel bd. bis 168 M, prima bd. bis 175 M, geringe Hallertauer bis 165 M, mittel bd. bis 182 M, prima bd. bis 195 M, Hallertauer Siegelgut (Alu-Wolnzach) bis 200 M, geringe Elsässer bis 160 M, mittel bd. bis 178 M, prima bd. bis 190 M,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411091-17/fragment/page=0006

zeringe Badische bis 160 M., mittel do. bis 178 M., prima do. bis 190 M., geringe Württemberger bis 160 M., mittel do. bis 178 M., prima do. bis 190 M., mittel Posener bis 185 M., prima do. 195 M., Spalter Land, leichte Lagen bis 195 M., Altmärker bis 165 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

– **Chicago**, 7. Nov., **6 Uhr abends. Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 5. Nov.) **Weizen***) per Dez. 112¼ (112), per Mai 111¾ (111⅜). **Mais****) per Mai 45⅞ (45¾), **Schmalz** per Nov. 7,05 (7,00), per Jan. 7,10 (7,07½), **Speck** short clear 7,00–7,12½ (7,00–7,12½), **Pork** per Jan. 12,67½ (12,52½).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 8. November.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 12,25–12,45.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 10,25–10,55. } **Tendenz: ruhiger.**

Brotraffinade I. ohne Faß 22,25–22,50.
Krystallzucker I. mit Sack 22,20.
Gem. Raffinade mit Sack 22,20.
Gem. Melis mit Sack 21,70. } **Tendenz: ruhig stetig.**

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Nov. 25,30G, 25,50B.	Mai 25,85G, 25,95B, 25,90bz.
Dez. 25,35G, 25,45B.	Aug. 26,20G, 26,25B, 26,20bz.
Jan.-März 25,60G, 25,65B, 25,60bz.	**Tendenz: schwächer.**

Hamburg, den 8. November.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

Nov. 25,50.	März 27,75.	
Dez. 25,45.	Mai 26,00.	**Tendenz: ruhig.**
Jan. 25,60.	Aug. 26,25.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Berlin, den 8. November.

Weizen Dezbr. 177,00 M., Mai 182,75 M., Juli 183,25 M.
Tendenz: matter.
Roggen Dezbr. 141,00 M., Mai 146,25 M., Juli 147,50 M.
Tendenz: matter.
Hafer Dezbr. 139,50 M., Mai 140,75 M., Juli 141,75 M.
Tendenz: matter.
Mais Dezbr. 119,25 M., Mai 118,75 M., Juli –,– M.
Tendenz: behauptet.
Rüböl Dezbr. 44,40 M., Mai 45,20 M., Juli –,– M.
Tendenz: fest.

Börse von Berlin vom 8. November.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die ansehnlichen Steigerungen in Hüttenaktien bewirkten zu Beginn der Börse eine entschieden feste Tendenz, zusammenhängend mit den gestrigen Verhandlungen der Oberschlesischen Walzwerke, die eine Verständigung sämtlicher schlesischer Walzwerke in Sachen des deutschen Stahlwerksverbandes in volle Aussicht stellen, da hierdurch die bestehenden Gegensätze zu Rheinland-Westfalen und Schlesien in Wegfall kommen. Leitende Banken durchweg fest; Fonds ruhig, doch behauptet. Von Bahnen nur Amerikaner auf New-York höher, Schiffahrtsaktien, Große Berliner Straßenbahn, Trust-Dynamit fest. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde weitere Lebhaftigkeit in Montanwerten; in den übrigen Märkten ruhig bei Stillstand in den Kursen. Bei Berichtsabgang etwas abgeschwächt. Hütten- und Bergwerksaktien weiter sehr fest. Fonds und Bahnen unverändert, Trust-Dynamit auf Tages-Realisierungen schwächer. Privat-Diskont 4 Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe am 8. November.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2225	2275	Beuthe	370	390
Friedlicher Nachbar	–,–	–,–	Bernhardshall	–,–	–,–
König Ludwig	27300	–,–	Beienrode	7750	7800
Cons. Nordfeld	110	130	Burbach	9100	9125
Schürbank & Charl.	1600	1675	Carlsfund	7725	7775
Siebenplaneten	3225	3325	Eime La. A.	–,–	–,–
Tremonia	3510	3525	Friedrichshall	1460	1490
			Glückauf-Sondershausen	14300	–,–
			Hansa-Silberberg	1060	1090
Erz-Kuxe:			Hedwigsburg	10950	11050
Friedrichssegen	–,–	–,–	Heldrungen I und II	3750	3850
Glückauf b. Neviges	490	525	Johannashall	6000	6050
Viktoria	680	725	Ronnenberg A.-G.	1640	1680
Wildberg	680	710	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	975	1010
			Wilhelmshall	–,–	12550

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 8. November 1904.

	Stücke	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinslauf	Zinsfuß	Kurs
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	Mk. 1000; 5. u. 200	–	–	¼ u. 1/10	3½	99,00G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	Mk. 500	–	–	¼ u. 1/10	3½	99,00G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	Mk. 1000; 5. u. 200	–	–	¼ u. 1/10	3½	99,00G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	–	–	1/1 u. 1/7	3½	99,00G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	–	–	1/1 u. 1/7	4	103,00G
Ilener 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 500 u. 200	–	–	1/1 u. 1/7	3½	–,–
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 1000; 5. 200	–	–	¼ u. 1/10	3½	–,–
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893	Mk. 1000; 5. 200	–	–	¼ u. 1/10	4	103,00G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	Mk. 1000; 5. 200	–	–	¼ u. 1/10	4	103,00G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 200	–	–	verschied.	3½	99,00B
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 2. u. 100	–	–	1/1 u. 1/7	3½	98,50G
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	Mk. 10. 5. 3. 1½. 1 T; 5. 3. 2. 1½ H	–	–	1/1 u. 1/7	3½	–,–
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	Mk. 3000. 1500. 300. 150. 75	–	–	1/1 u. 1/7	4	–,–
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 1000	–	–	1/1 u. 1/7	3½	99,00G
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 200. 150. 75	–	–	1/1 u. 1/7	3	–,–
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	Mk. 5. 1000. 5. 2. 100	–	–	verschied.	3½	98,50G
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	Mk. 500	–	–	¼ u. 1/10	3½	96,00G
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	Mk. 500	–	–	1/1 u. 1/7	4½	103,25G
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	Mk. 1000. 500	–	–	1/1 u. 1/7	4	100,50G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe von 1899 unkündbar bis 1904	Mk. 500.	–	–	1/1 u. 1/7	4	–,–
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra]	Mk. 3000. 1500. 6. 300. 150	–	–	1/1 u. 1/7	3½	98,00G
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	Mk. 1000 u. 500	–	–	1/1 u. 1/7	4½	–,–
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4% Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	Mk. 1000 u. 500	–	–	¼ u. 1/10	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik 4% Hypoth.-Anleihe	Mk. 1000 u. 500	–	–	1/1 u. 1/7	4	101,00bz.
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½% Obligationen	Mk. 500	–	–	¼ u. 1/10	4½	102,50G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	Mk. 1000 u. 500	–	–	¼ u. 1/10	4½	102,50G
Fabrik f. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103%	Mk. 1000 u. 500	–	–	¼ u. 1/10	4	101,50G
Grube Glückauf 4½% Obligationen	Mk. 500	–	–	1/1 u. 1/7	4½	100,50G
Körbisdorf Zuckerfabrik 4% Hypotheken-Anleihe	Mk. 3000. 1500. 600	–	–	¼ u. 1/10	4	–,–
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	Mk. 1000 u. 500	–	–	1/1 u. 1/7	4	–,–
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102%	Mk. 1000 u. 500	–	–	1/1 u. 1/7	4	101,00B
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	Mk. 500	–	–	¼ u. 1/10	4	102,25G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	Mk. 500	–	–	¼ u. 1/10	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	Mk. 1000	–	–	1/1 u. 1/7	4	100,50G

	Stücke	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinslauf	Zinsfuß	Kurs
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	Mk. 500	–	–	¼ u. 1/10	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1902	Mk. 500	–	–	1/1 u. 1/7	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	Mk. 1000. 5. 300	–	–	1/1 u. 1/7	4	101,00G
Hallesche Bankverein-Actien	Mk. 600 u. 1200	8½	8½	1/1	4	157,00bz.G
Spar- und Vorschußbank-Actien	Mk. 1000	3	2	1/1	4	59,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	Mk. 1000	10	12	1/7	4	199,00bz.G
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	Mk. 300	12	12	1/7	4	230,00G
Cönnerner Malzfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	12	–	15/8	4	190,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	Mk. 400	2½	2½	1/7	4	66,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Actien	Mk. 1000	5	5	1/7	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	Mk. 300	5	5	1/6	4	–,–
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	Mk. 1000	–	–	1/10	4	–,–
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	6⅔	10	1/6	4	–,–
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½%	Mk. 1000	3½	3½	1/4	4	84,00G
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	Mk. 1000	5	–	1/10	4	100,00bz.B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	15	9	1/1	4	–,–
Hallesche Straßenbahn-Actien	Mk. 500 u. 1000	–	1	1/1	4	97,75G
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	Mk. 1000	0	0	1/1	4	94,00B
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	Mk. 1000	10	9	1/7	4	161,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	8	8	1/4	4	–,–
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	Mk. 1000	45	60	1/1	4	330,00bz.
Landsberger Malzfabrik-Actien	Mk. 500 u. 1000	8	10	1/7	4	170,00G
Naumburger Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	10	1/4	4	178,00B
Niemberger Malzfabrik-Actien	Mk. 1000	3	–	1/9	4	110,00B
Nienburger Schloßmälzerei Actien	Mk. 1000	3½	–	1/9	4	94,50G
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	Mk. 1000	12½	12½	1/4	4	220,25bz.G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	Mk. 600. 1200	5½	0	1/1	4	–,–
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien I. Em.	Mk. 600	5½	0	1/1	4	112,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien II. Em.						–,–
Waldauer Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	12	1/4	4	205,00B
Wegelin u. Hübner-Aktien	Mk. 1000	9	8	1/1	4	134,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	15	14	1/4	4	236,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede]	Mk. 300 u. 1200	7	–	1/7	4	–,–
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	Mk. 500 u. 1000	9	9	1/4	4	159,00B
Zuckerraffinerie Halle Actien	Mk. 500 u. 1000	23	–	1/10	4	179,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	–	–	–	ohne Zinsen	*. 8.	–,–
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	–	–	–	*	*	400,00B

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 8. November 2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Deutsche R.-Anl. unk. 1905	3½	1./4/10	5000–200	101,30bz.G
do.	3½	versch.	do.	101,30bz.G
do.	3	do.	do.	89,30bz.
Preuß. St.-Anl. unk. 1905	3½	do.	5000–150	101,30bz.
do.	3½	1./4/10	do.	101,40bz.B
do.	3	do.	10000–100	89,30bz.G
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	do.	10000–500	86,75bz.B
Hamburg. St.-Anl. v. 1886	3	1./5/11	5000–500	87,10bz.G
Sächsische Rente	3	versch.	5000–100	88,10bz.G
Hallesche do. von 1900	4	1./1/7	5000–200	103,25bz.G
do. St.-A. v. 1886, 92	3½	versch.	1000–200	99,50bz.G
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	4	1./1/7	5000–100	–,–
do.	3½	do.	do.	99,25bz.G
do.	3	do.	do.	87,80bz.G
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	do.	3000–75	–,–
do.	3½	do.	do.	99,25bz.G
do.	3	do.	do.	87,30bz.B

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke	Kurs
Griechische konf. Goldrente	4	1./4/10	10000. 2000	37,10bz.G
do. Monop.-Anl.	4	1./1/7 m. l. C.	5000. 2500. 500 Fr.	48,10bz.G
do. Gold (Pir. Lar.)	5	15./6/12 m. l. C.	10000	45,40bz.G
Italienische Rente	4	1./1/7	4000. 100 Fr.	–,–
Mexik. konf. von 1899	5	1./1/4 1./7/10	1000. 500. 200 £	102,00bz.
Oesterreich. Goldrente	4	1./4/10	1000. 200 Fl.	101,70bz.G
do. Kronenrente	4	1./3/9	20000-100 Kr.	100,30bz.
do. Silberrente	4⅕	1./4/10	1000. 100 Fl.	100,40bz.
Rumän. amort.	5	do.	4000. 400	99,90bz.G
do. von 1890	4	1./1/7	4050. 2025. 810. 405	89,20bz.G
Russische v. 1902 unk. b. 1915	4	do.	5000–500	90,90bz.G
Serbische am. Rente v. 1895	4	do.	405	78,50bz.G
Ungar. Kronenrente	4	1./6/12	1000–100 Kr.	98,20bz.B
do. Gold-Anl. Eis. T.	3	1./1/7	408	82,90bz.B

Bahnen.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Lübeck-Büchener	6¼	6½	1./1	1200. 600	–,–
Elektrische Hochbahn	4	3½	do.	1000	122,90bz.
Gr. Berl. Straßenbahn	7½	8°	do.	1200. 300	195,50bz.
Oest.-Ung. Staatsbahn (Franzosen) ult.	5⅗	5⅖	1./1	500 Fr.	–,–
Südösterr. Lomb. ult.	0	0	1./1	do.	17,75bz.
Warschau-Wiener	7,40	7,40	1./1	100 Rub.	165,00bz.
Kanada-Pazifik	5½	3	i. 1/7 03	1000 $	135,90bz.
Gotthardbahn	6⅘	6⅘	1./1	500 Fr.	–,–
Italien. Meridionalb.	6	5	1./1 i. D. 68	5000-500 Lire	145,00bz.
Luxemb. Prinz Henry	3⅗	4	1./1	500 Fr.	109,50bz.
Westsizilian. Eisenb.	1⅗	2	do.	500 Lire	46,10bz.

Bank-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Bergisch-Märk. Bank	8	8	1./1	1200. 600	161,70bz.G
Berliner Bank	3½	4	do.	1000	86,60bz.G
do. Handelsges.	7½	8	do.	1000. 500	161,30bz.
Berl. Hypoth.-Bank B	0	0	do.	1000	142,00bz.G
Com.- u. Disk.-Bank	6	6	do.	1000. 300	120,60bz.G
Darmstädter Bank	6	6	do.	1000	141,00bz.
Dessauer Land.-Bank	2	4½	do.	1500. 300	–,–
Deutsche Bank	11°	11°	do.	1200. 600	228,60bz.
do. Genossensch.-B.	4°	–	1./7	1200. 600	–,–
Diskonto-Kommandit	8½	8½	1./1	1200. 600	192,50bz.
Dresdner Bank	6	7	do.	do.	154,75bz.G
Goth. Grundkredit-B.	7	7	do.	600	149,90bz.G
Leipziger Kreditanst.	8	8½	do.	1200. 300	176,80bz.G
Magdeb. Bankverein	6⅔	7	do.	1200. 600	–,–
do. Privatbank	3½	4	do.	1500	105,00bz.G
Mitteldtsche. Kred.-B.	5½	5½	do.	100 Tlr.	118,50bz.G
Nationalbankf. Dtschl.	5	5	do.	1200. 300	129,40bz.G
Oesterr. Kred.-Akt. ult.	8¾	8¾	do.	160 Fl.	210,75bz.
Petersburg. Disk.-B.	8	8⅖	do.	2500. 1250. 250 Rb.	160,00bz.
Preuß. Boden-Kredit	7	7	do.	600	148,75bz.
do. Ztr.-Bod.-Kred.	9	9	do.	do.	199,60bz.
Reichsbank	5,47	6,18	1./1/7	3000	152,50bz.B
Russ. B. f. ausw. Hand.	8	8	1./1	250 R.	121,30bz.G
Sächsische Bank	5	6	do.	600	134,00bz.G
Schaffhaus. Bk.-Verein	5	6	do.	1000	143,75bz.G
Schlesisch. Bankverein	6½	6½	do.	3000.1500.300	146,25bz.G

Industrie-Papiere.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Schiffahrts-Akt.					
Hamb.-Amer. Packetf.	4½	6	1./1	1000	123,50bz.
Norddeutscher Lloyd	0	6	do.	do.	107,25bz.
Brauereien.					
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	–	1./10	do.	218,00bz.G
Vereinsbr. Artern	6	–	do.	do.	–,–
Industrie.					
Akt.-Ges. f. Anilinfabr.	16	16	1./1	1000. 500	380,00bz.G
Allgem. Elektr.-Ges.	8	–	1./7	do.	228,50bz.G
Anglo-Kont.-Guano	6	6	1./1	1000	107,30bz.G
Anhalter Kohlenwerke	3½	4	do.	1000. 300	109,00bz.G
Askania, chem. Fabrik	8	10	do.	600	179,30bz.
Berl.-Anh. Maschfabr.	10	12	do.	1000. 600	216,50bz.G
do. Elektr. Werke	9	–	1./7	1000. 500	208,75bz.G
do. Masch. Schwrzk.	10	10	do.	1200. 200 Tlr.	243,25bz.G
Bismarckhütte	11	16	do.	1000. 600	287,80bz.
Bochumer Gußstahl	7	10	do.	1500. 300	222,30bz.
Braunschw. Kohlen	9	9	1./1	600	217,80bz.
Butzke & Co., Metall	4	5	do.	1000	93,20bz.
Chem. Fabrik Buckau	8	8	do.	300	147,75bz.G
Consolidation Bergw.	27	28°	1./1	1000	443,60bz.
Cröllwitz. Papierfabr.	12	12	1./7	300	230,00bz.G
Dessauer Gas	10	10	1./1	1200. 300	211,75bz.B
Deutsch-Amer. Werkz.	0	–	1./7	1000	33,75bz.
do. Luxemb. B.-A.	0	–	do.	do.	–,–
Donnersmarckh. konv.	14	14	1./1	600	270,00bz.G
Dortmdr. Un. B.-A.-K. abg.	2	2	1./7	1500	84,90bz.
Dynamit-Trust	7½	8	1./5	10 £	187,75bz.
Eilenburg. Kattun	5	5	1./6	300	100,25bz.G
Eintracht, Bergw.	15	15	1./1	1000	290,00bz.
Eschweiler Bergw.	14	14	1./7	15. 12. 300	251,50bz.
Eschweil. Eisenwalzw.	0	7	do.	1200. 600	140,00bz.G
Frdr. Wilhelmh. L.-A.	4	5	do.	1000	119,60bz.G
Geisweider Eisen	4	5	1./7	do.	149,60bz.G
Gelsenkirch. Bergw.	10	11°	1./1	1200. 600	232,00bz.G
Georg-Marienhütte	3	3½	1./7	1000. 750	117,75bz.G
do. do. St.-Pr.	5	5	do.	1500. 300	128,50bz.G
Glauziger Zuckerfabr.	6⅔	10	1./6	600	129,30bz.B
Greppiner Werke	7	7°	1./1	1500. 300	124,60bz.G
Hallesche Maschinen	15	9	do.	1200. 600	304,50bz.G
Hann. Baugef.	1½	4	1./1.	500	92,25bz.
Hannov. M. St.-P. A. u. B.	20	25	1./7	500. 300	375,50bz.G
Harpener Bergbau	10	11	do.	1200.1000.600	217,25bz.
Hartm. Maschinenfab.	0	0	do.	1200. 600	114,25bz.G
Hemmoor Portland	0	0	1./1	1000. 500	121,00bz.G
Hibernia Bergw.-G.	10	11	do.	1200.1000.600	275,00bz.
Hildebrandt, Mühlen	10	–	1./7	1000	161,10bz.G
Hörder Bergw. La. A	4	8	do.	do.	151,70bz.B
Hösch, Eisen u. Stahl	8	12	1./7	1500	227,00bz.
Huldschinsky	3	6	do.	1000	133,00bz.G
Kaliwerke Aschersleben	10	10°	1./1	do.	167,10bz.G
Kattowitzer Bergbau	11	10	1./4	do.	208,75bz.
Kölner Bergwerk	25	27½	1./1	1200. 600	445,25bz.G
König Wilhelm konv.	12	12°	do.	1000. 600	276,25bz.G
Körbisdorf. Zuckerfab.	8	8	1./4	200 Tlr.	130,00bz.G
Lapp, Tiefbohr-Ges.	22	30	1./7	1000	300,10bz.
Laurahütte	11	11	1./7	200	255,00bz.B
Leopoldsgrub. Edderitz	7	7°	1./1	1000	107,00bz.G
Leopoldshall	2	2	1./7	600. 300	69,75bz.G
L. Löwe & Co.	10	10	1./1	1000. 600	290,00bz.
Maschinenfabr. Buckau	6	3	do.	1200. 300	130,25bz.G
Mathildenhütte	0	0	do.	1000. 500	51,90bz.
Mend & Schwert St.-P.	2	0	1./7	1000	95,50bz.G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	10°	1./1	do.	159,00bz.B
Niederl. Kohlenw.	8	3	1./4	1000. 500	117,00bz.G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	5°	1./1	1200. 600	149,75bz.G
do. E.-Ind.-Karo-H.	0	½	do.	1000	110,00bz.G
Oberschl. Koksweke	5½	8	do.	do.	147,50bz.G
Orenstein & Koppel	5	8	do.	do.	162,50bz.B
Phönix Bergw.-A.	8	8	1./7	1200. 600	165,30bz.G
Rhein.-Nassau	5	18°	1./1	1500. 300	304,50bz.
Rhein. Stahlwerke	8	9	1./7	1200.1000.600	189,00bz.G
Riebeck Montanw.	12½	12½	1./4	1000	220,00bz.B
Rombacher Hütte	8	9	1./7	do.	216,50bz.G
Rositzer Braunkohlen	15	14	do.	1000. 600	224,25bz.G
do. Zuckerfabrik	8	8	1./1	1000. 500	152,10bz.G
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	0	do.	1200. 600	97,50bz.G
do. do. St.-Pr.	5½	0	do.	600	111,90bz.
Sangerhäuser Masch.	8	4	1./10	1000. 300	216,00bz.G
Schalker Gruben	32½	32½	1./7	1000	559,50bz.
Schering, Chem. Fabr.	10	15	1./1	do.	336,00bz.G
Schles. Bergb. Zink	17	17	1./1	100 Tlr.	389,10bz.G
Schuckert, Elektr.	0	–	1./8	1000	120,90bz.
Schulz-Knaudt	4	6°	1./1	do.	155,00bz.G
Siemens Glashütten	18	14	do.	do.	260,00bz.G
Staßf. Chem. Fabrik	8	8	1./7	100 Tlr.	143,23bz.G
Stobwasser Lit. B	0	0	1./4	1500	59,25bz.B
Stolberg. Zinkh. neue	5	6	1./1	100 Tlr.	167,50bz.G
Sudenburger Masch.	0	0	do.	1000	95,00bz.G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	0	do.	1200. 600	80,50bz.G
Thüringer Salinen	3⅗	1½	do.	500	–,–
Wegelin & Hübn. Msch.	9	8°	do.	1000	134,00bz.
Westeregelner Alkali	17	17	do.	do.	261,25bz.G
Westf. Draht-Ind.	8	10	1./7	200 Tlr.	183,75bz.G
Wittener Gußstahl	4	6	do.	1000. 500	179,00bz.B
Wrede Mälzerei	4	0	1./9	1000	71,50bz.G
Wurm-Revier	8	8	1./7	1200. 600	157,25bz.G
Zeitzer Maschinenfabr.	7	7	do.	1200. 300	183,00bz.G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4%.

Amsterdam 100 G.	kz.	168,75bz.
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	80,75bz.
Ital. Plätze 100 L.	kz.	80,95bz.B
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,35bz.B
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,20bz.G
Paris 100 Fr.	kz.	80,95bz.G
Petersb. 100 Rbl.	kz.	–,–
Schweiz 100 Fr.	kz.	80,85bz.
Wien 100 Kr.	kz.	84,90bz.G

Schluß-Kurse.

Tendenz: Schwächer.

Kreditaktien	210,60
Berl. Handelsgesellschaft	161,60
Darmstädter Bank	141,00
Deutsche Bank	228,25
Diskonto-Kommandit	193,10
Dresdner Bank	154,75
Nationalbank für Deutschland	125,50
Franzosen	140,00
Lombarden	17,75
Italien. Mittelmeerbahn	91,00
3% Reichsanleihe	89,20
Bochumer Gußstahl	222,10
Deutsch-Luxemb. B.-A.	95,25
Dortmunder Union-E.	85,00
Laurahütte	255,25
Konsolidation	443,60
Gelsenkirchener Bergwerk	231,75
Harpener	217,25
Große Berl. Straßenbahn	196,10
Hamburger Packetfahrt	123,40
Norddeutscher Lloyd	107,25
Dynamit-Trust	187,50

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Mineralwasserfabrikanten, Schankwirte und sonstigen Gewerbetreibenden, welche in ihren Geschäftsbetrieben flüssige Kohlensäure verwenden, werden hierdurch auf die strenge Befolgung der Vorschriften der Polizei-Verordnung vom 16. 4. 1895, betreffend den Transport und die Aufstellung der mit flüssiger Kohlensäure gefüllten Behälter mit dem Bemerken hingewiesen, daß Verstöße gegen dieselben von den revidierenden Polizei-Beamten unnachsichtlich zur Anzeige gebracht werden.

Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Vorschrift des § 10 ein Abdruck der vorstehenden Polizei-Verordnung in den Verwendungsräumen aushängen muß.

Abdrücke dieser Verordnung sind in der Papierhandlung von Karl Puppendick, Rannischestraße 10 und anderen gleichartigen Geschäften käuflich.

Halle a. S., den 5. November 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Die im Direktionsbezirk Erfurt angesammelten alten unbrauchbaren **Oberbau- und Baumaterialien,** bestehend aus Schienen, eisernen Schwellen, Weichenteilen, Eisen-, Guß- und Stahlschrott, sollen öffentlich verkauft werden.

Zu diesem Zwecke ist Termin auf **den 19. November d. Js., vormittags 10 Uhr** bei der unterzeichneten Eisenbahndirektion anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Angebotbogen können in unserem Zentralbureau eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pfg. (nicht in Briefmarken) von dort bezogen werden. [5483

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Erfurt, den 24. Oktober 1904.

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Die Verhältnisse in **Südwestafrika** machen **weitere freiwillige Meldungen erwünscht.**

Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen, welche zum Eintritt in die **Schutztruppe für Südwestafrika** bereit sind, können **sich bis 19. d. Mts. jeden Mittwoch und Sonnabend vormittags 8 Uhr persönlich** unter Vorlegung der Militärpapiere beim unterzeichneten Kommando, Dessauerstraße 69 – Zimmer 20 – melden.

Halle a. S., den 7. November 1904.

Königliches Bezirkskommando.
Fischer, Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Beleihe Güter [5921]
direkt hinter der Landschaft oder Sparkasse zu 4% auf lange Jahre unkündbar. Gefl. Offerten unter **Z. r. 1021** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Wer übernimmt [5686
40-50 Morg. Spinatsamen
in Anbau? Gefl. Angebote unter **A. D. 200** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Makulatur
hat abzugeben
Otto Thiele, Buchdruckerei,
Große Brauhausstraße 30.

Zuchtschweine, 5527
York- u. Berkshires, sind auf Dom. **Schlotheim in Thür.** abzugeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411091-17/fragment/page=0007
DFG

Hallescher Bank-Verein

von [5924]

Kulisch, Kaempf & Co.

Status ultimo Oktober 1904.

Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk.	230 750
Guthaben bei Bankiers	„	756 322
Lombard-Konto	„	693 188
Wechsel-Bestände	„	7 604 008
Effekten	„	208 731
Sorten und Kupons	„	63 190
Debitoren in laufender Rechnung	„	10 610 148
Diverse Debitoren	„	7 630 314

Passiva.

Aktien-Kapital	„	9 000 000
Depositen mit Einschluss des Checkverkehrs	„	3 913 666
Akzepte	„	1 257 076
Kreditoren in laufender Rechnung	„	6 584 145
Diverse Kreditoren	„	4 679 219
Reserve- und Delkredere-Fonds	„	2 157 105

Zu der am

Dienstag, den 15. November cr., nachmittags 4 Uhr

im **Zeutschel'schen Gasthofe zu Heiligenthal** stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

werden hierdurch unsere Gesellschafter eingeladen.

Tagesordnung:

Folgende Aenderungen des Gesellschaftsvertrages sind beabsichtigt:

Zu § 7 unter 5 Absatz 1 soll an Stelle des Wortes: Pflichtrüben das Wort „Rüben" gesetzt und Absatz 2 gestrichen werden.

Zu § 11 Absatz 2 sollen die Worte: „für jede Kampagne im Dezember des Vorjahres" gestrichen werden.

§ 11 Absatz 3 soll folgenden Zusatz erhalten:
„insbesondere kann für ein oder mehrere Jahre vereinbart werden, daß für die gegenseitigen Rechte und Pflichten aus dem Rübenlieferungsvertrage die Bestimmungen der §§ 7, 8, 9 und 33 des Gesellschaftsvertrags Anwendungen finden sollen."

Zu § 33 sollen die bisherigen Bestimmungen über Verteilung des Jahresgewinns durch folgende Bestimmungen ersetzt werden, wobei der erste Satz unverändert bleibt:

„Zunächst erhalten die Gesellschafter, soweit sie von der Rübenlieferungspflicht nicht entbunden sind (§ 10 unter 2) ihre Stammeinlage 5 % Zinsen jährlich, demnächst wird 1 % des Stammkapitals dem Reservefonds zugeführt, bis derselbe die Höhe von 25 % des Stammkapitals erreicht hat oder wieder erreicht, wenn er unter diesen Betrag vermindert ist; der Rest wird auf die Rüben statutenmäßig verteilt."

Helmsdorf, den 4. November 1904.

Zuckerfabrik Helmsdorf m. b. H.

Der Aufsichtsrat.

Rusche, Vorsitzender. [5927

---

480 000 Mark

sollen von einer Sparkasse auf Güter, auch zur [5340

II. Stelle

à 3¾—4% **unkündbar, bis zu** ⅔ **des Wertes ausgeliehen** werden durch

Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Kaiserstraße 4.

---

750 000 Mark

sollen auf Acker sofort oder später zur **I.** und **II. Stelle** von **3½** % an bis zur **höchsten Beleihungsgrenze** ausgeliehen werden. [5547

Anträge erbittet

B. J. Baer,
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 30.

---

500 Mark [5892

werden sofort gegen sehr **hohe Extravergütung** zu leihen gesucht. Agenten verbeten. Offerten sub **Z. n. 1017** an die Exped. d. Ztg.

---

60 000 Mk. [5912

zur I. Stelle vor **100 000 Mk.** zu gutem Zinsfuß per 1. 4. 05 zu cedieren **gesucht.** Off. u. **B. t. 6880** an Rudolf Mosse, **Halle.**

Ein russ. Pony

mit Geschirr und Wagen

zu **verkaufen.** Näheres in der **Niederlage der Actien-Bierbrauerei Wittenberg,** [5871
Delitzscherstraße 78.

Personen, die verlangt werden.

Agenten oder Reisende,

welche Gastwirte auf dem Lande besuchen, können sehr ins Geld gehendes Artikel mitnehmen, wofür

35% Provision

sofort auszahle. Off. u. **F. M. 694** an **Daube & Co.** m. b. H. (F. Beyers Buchh.), **Königsberg i. P.**

Vertreter [5865]

in allen Orten Deutschlands von einer leistungsfähigen Spezialfabrik für **Ziegeleimaschinen gesucht.** Angebot unter **B. G. 456** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Die Generalagentur

einer alten **Feuerversicherungsgesellschaft** mit kleinerem Inkassobestande ist für den

Regierungsbez. Merseburg

sofort neu zu besetzen.

Es wird jedoch nur auf eine Persönlichkeit reflektiert, die der planmäßigen Ausbreitung des Neugeschäftes größtes Interesse entgegenbringt und die im Stande ist, selbständig zu organisieren.

Höchste Provisionsbezüge, evtl. weitere Subventionen werden gewährt. Kleine Kaution ist erforderlich. Gefl. Off. sub **Z. p. 1019** an die Exped. d. Ztg. erb. (5877

Für größere **Rübenwirtschaft** im Kreise Oschersleben wird zum 1. März 1905 ein jüngerer, an rege Tätigkeit gewöhnter [5932

Verwalter

gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk. bei freier Station. Meldungen sind unter **Z. s. 1022** an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Aktiengesellschaft sucht [5913

Lehrling z. Kontor z. Ostern.

Selbstgeschr. Meldungen unter B. e. 6888 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Suche 1. Jan. eine nicht zu junge

Wirtschafterin,

die im Kochen nicht unerfahren ist. **Frau Gutsbesitzer Müller, Eckartsberga.** [5928

Ganz perfekte, ältere

Kochköchin,

die selbständig Diners herrichten kann, mit jähr. Zeugn. a. herrsch. Häusern sof. od. 1. Dezbr. gesucht. Schriftl. Off. m. Zeugn. u. Photogr. an **Frl. Schmidt,** Karlstr. 9. [5863

Land- u. Stadtwirtschafterin., Stützen, Kinderfräulein, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3, am Markt.** (5616)

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. gratis
Adresse: **Frauen-Zeitung, Berlin-Cöpenick.** [5519

Leipzigerstraße, II. Etage.

Die von Herrn Rechtsanwalt **Gottzmann** bis jetzt bewohnte **II. Etage Leipzigerstraße 91** ist wegen Todesfall **sofort zu vermieten.** Näheres im Kontor, Hof rechts daselbst. [5911

Personen, die sich anbieten.

Unverheirateter Inspektor,

Mitte 30er, seit 10 Jahren in größerer, sehr intensiver Wirtschaft Anhalts tätig, auch mit Sämereibau und Brennerei vertraut, **sucht per 1. Januar 1905,** eventl. auch etwas später anderweitig möglichst

selbständige Stellung,

in der spätere Verheiratung gestattet, in intensiver Gegend. [5893
Gefl. Offerten erbitte unter **Z. m. 1016** an die Expedition d. Ztg.

Wirtschafterin. [5658

Suche für ein junges gebildetes Mädchen, das ein Jahr in hiesiger vielseitigen Wirtschaft den Haushalt erlernte, **Stellung als Wirtschafterin** bei Familienanschluß.
H. Lauterbach, Administrator,
Neuburg-Parchim i. Mecklenburg.

Vermietungen.

Schmeerstr. 17/18, herrsch. II. Etg., 6 hzb. Z., K., Spt., Badeit., Balkon, Innenkl., Gas, Parkett u. reichl. Zub., 850 Mk., v. 1. 4. 05 an ruh. Mieter z. vm. Auf Wunsch n. Z. Bes. 2-6 U. Näh. Herrengarb.-Gesch. (5528)

Obere Leipzigerstraße 66a

II. Etage, herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, Gas- u. elektrische Leitung, Gartenpromenade, 1200 Mark, sofort zu **vermieten.** [5548

Merseburgerstr. 64

Wohnung, 3 St., K., K. I. Etage sofort oder später zu vermieten. 5515] Näh. **Dessauerstr. 2.**

Herrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer, Küche, Mädchen- und Bodenkammer, Wasserkloset, Gartenbenutzung, Keller- und Torfgelaß, **zu vermieten,** 1. April 1905 beziehbar. O. Vogler, Harz 7. [5482

Reell! 2 Schwest., alleinstehd., 21 u. 24 J., Barvermögen je 380 000 Mk., möcht. s. sof. m. ehrenhft. w. a. ganz vermögl. Herrn verheir. Aufrichtg. Bew. u. „Veritas" Berlin N 35 erb. [5830]

Flügel

mit hervorragend schönem Toncharakter in eleganter Ausführung zu niedrigsten Preisen.

Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz. [5915

Für alle Massagen

u. ärztlich verordneten Hilfeleistungen empfiehlt sich **Georg Ermisch,**
staatl. gpr. Heilgeh. u. **Masseur,**
Halle a. S., Hermannstr. 12.
Auf Wunsch auch ausser dem Hause.
(5670)

[5359

Licht- und Dampf-Bäder,

Kohlensäure-, Sool-, Moor-, Fichtennadel-, elektr., Lohtannin-Bäder, Massage etc.

Fernspr. 2867. **Helios-Bad** Leipzigerstr. 30.

Medizinal-Tokayer

per Fl. 1,75, 3 Fl. 4,80.
A. Krantz, Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5% Rabatt. [5920

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Margarete** mit dem Rittergutspächter Herrn **Harald Ziegeler** in Kreipitzsch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Rittergut Zöbigker bei Mücheln, November 1904.

C. Braun und Frau
Emma geb. **Esche.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Braun,** ältesten Tochter des Herrn Rittergutsbesitzer Braun und seiner Frau Gemahlin Emma geb. Esche, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [5931

Rittergut Kreipitzsch bei Kösen, November 1904.

Harald Ziegeler.

Todes-Anzeige.

Sonntag morgen erlöste Gott meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwieger- und Großvater, den **Lehrer**

Moritz Franke

von seinen langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod im vollendeten 61. Lebensjahre. [5936
Dies zeigt im tiefsten Schmerze an die trauernde Gattin

Marie Friederike Franke geb. **Berger.**

Gera, den 7. November 1904. Leipzigerstraße 28.

Nachruf.

Am 6. d. Mts. verschied nach längerem Leiden zu Rösa

das Mitglied des Kreisausschusses

Seine Excellenz der Herzoglich Anhaltische Oberjägermeister, Königliche Landrat a. D.

Herr Wilhelm Graf zu Solms-Tecklenburg-Sonnewalde-Rösa.

Seit dem Jahre 1879 hat der Entschlafene seine reiche Erfahrung und Arbeitskraft freudig in den Dienst seines Heimatkreises gestellt. Die hohen Gaben des Geistes und des Herzens haben ihm die höchsten Auszeichnungen und Ehren eingetragen, vor allem aber die Liebe und Verehrung aller Kreisangehörigen in seltener Weise erworben.

Trauernd und voll Dankbarkeit steht der Kreis, dem er bis zum letzten Atemzuge ein treuer Berater gewesen ist, an der Bahre des hochverdienten Mannes, dessen ehrenvolles Andenken als ein leuchtendes Vorbild von Pflichttreue und Herzensgüte, Willenskraft und Gerechtigkeit unauslöschlich im Kreise fortleben wird. [5933

Bitterfeld, den 7. November 1904.

Der Kreis-Ausschuss des Kreises Bitterfeld.

Freiherr von Bodenhausen, Königlicher Landrat.
Dippe. Feldmann. Finger. Romeiss.

Heute Nacht ½2 Uhr entschlief sanft nach längerem, mit rührender Geduld getragenem Leiden mein lieber guter Vater, der **Rechtsanwalt und Notar, Justizrat**

Ernst Otto,

Ritter pp.

im 76. Lebensjahre.

Dies zeigt zugleich im Namen der Hinterbliebenen an

Halle a. S., den 8. November 1904.

Ernst Otto,
Leutnant der Reserve.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. d. Mts., nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. [5939

Nachruf.

Diese Nacht verstarb nach längerem Leiden mein hochverehrter Chef, Herr **Rechtsanwalt und Notar, Justizrat**

Ernst Otto,

Ritter pp.

Während meiner 25jährigen Tätigkeit bei ihm war er mir alle Zeit ein freundlicher und liebevoller Prinzipal sowie väterlicher Berater und werde ich ihm für immer ein dankbares Andenken bewahren. (5940

Halle a. S., den 8. November 1904.

A. Taatz, Bureau-Vorsteher.

Nachruf.

Es hat Gott gefallen, abermals aus unserer Mitte ein Kreisausschussmitglied hinwegzunehmen.

Am 6. d. Mts. verschied nach kurzem Krankenlager der **Amtsvorsteher**

Herr Hermann Marggraf

zu **Rieda.**

Viele Jahre hindurch hat der Verstorbene als Amtsvorsteher, Mitglied des Kreistags, des Kreis-Ausschusses und des Vorstandes der Kreissparkasse sowie mehrerer Kommissionen verdienstvoll gewirkt.

Wir verlieren in ihm einen treuen, zuverlässigen Mitarbeiter, der sich durch seinen vornehmen Charakter und sein freundliches Wesen überall Liebe und Verehrung in hohem Masse erworben hat.

Sein Andenken wird von uns stets in hohen Ehren gehalten werden.

Bitterfeld, den 7. November 1904. [5942

Der Kreis-Ausschuss.

Freiherr von Bodenhausen, Königlicher Landrat.
Dippe. Feldmann. Finger. Romeiss.

Nachruf.

Am gestrigen Tage verschied, nachdem er kurze Zeit an Influenza erkrankt war, ganz plötzlich am Herzschlage unser allverehrter Amtsvorsteher, Herr **Gutsbesitzer**

Hermann Marggraf

in **Rieda.**

Ueberall im Amtsbezirk und darüber hinaus hochgeehrt und geachtet, hat er stets die Interessen desselben seit mehr als 15 Jahren unerschrocken vertreten, jedem gern mit Rat und Tat zur Seite gestanden; geehrt und geachtet von seinen vorgesetzten Behörden, hat er mit Milde und Gerechtigkeit den diesseitigen Amtsbezirk verwaltet.

Er ruhe in Frieden, wir aber werden seiner nicht vergessen. [5933

Rieda, den 7. November 1904.

Der Amtsausschuss des Amtsbezirkes Stumsdorf.

Nachruf.

Am Sonntag, den 6. d. Mts. verschied nach kurzem Krankenlager für uns völlig unerwartet

Herr Amtsvorsteher und Gutsbesitzer

Hermann Marggraf

zu **Rieda.**

Derselbe hat seit Gründung unserer Gesellschaft dem Aufsichtsrate derselben angehört und für die Förderung und Entwickelung unserer Gesellschaft stets ein ganz hervorragendes Interesse betätigt.

Ein ehrendes Gedächtnis ist dem Verewigten bei uns für alle Zeiten gesichert. [5930

Niemberg, den 7. November 1904.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Aktien-Malzfabrik Niemberg.

C. Bieler, Vorsitzender.

Verlobt: Frl. Gertrud Nitz m. Hrn. Joachim Hinrichs (Weißenfels a. S.). Frl. Edith Erxleben m. Hrn. Leutnant Curt Wagner (Stralsund). Fräul. Johanna Harger m. Hrn. Pfarrer Heinrich Schulze (Unna—Neuhoff). Frl. Adele Jaenicke m. Hrn. Hauptlehrer August Hoch (Charlottenburg—Schloppe i. Westp.).

Verehelicht: Hr. Oberleutnant Ernst v. Wolfersdorf m. Frl. Luise v. Cranach (Schloß Heuckewalde b. Zeitz). Hr. Conrad Schinke m. Frl. Elise Rüstenberg (Schierke). Hr. Paul Lange m. Frl. Linda Jahn (Seegerts—Schönau). Hr. Dr. med. A. Knothe m. Frl. Margarete Geilhufe (Leipzig—Reuschberg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Alfred Pinkert (Erfurt). Hrn. Otto Schumann (L.-Neustadt). Hrn. Mittelschullehrer Oelse (Nordhausen). Hrn. R. Richter (Bitterfeld). Hrn. Fritz Stephan (Magdeburg). Hrn. Bürgermstr. Ostertag (Gotha). Eine Tochter: Hrn. Fritz Sack (Leipzig). Hrn. Curt Bergter (Löben).

Gestorben: Hr. Königl. Oberamtmann Ernst Liesenberg (Ballenstedt a. H.). Hr. Schneidermeister Eduard Liebau (Aschersleben). Hr. Friedrich Frankenhäuser (Halberstadt). Hr. Förster a. D. Karl Bürger (Ballenstedt). Hr. Kaufmann Kurt Mehner (Leipzig). Hr. Kaufmann Ernst Vester (Magdeburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411091-17/fragment/page=0008